

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 36 (1966)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE NEUE SCHULPRAXIS

AUGUST 1966

36. JAHRGANG / 8. HEFT

Inhalt: Verzeichnis aller seit Januar 1955 bis Juni 1966 in der Neuen Schulpraxis veröffentlichten Arbeiten – Karussell – Der Dreisatz – Drei Beiträge zum Bilden der Mehrzahl – Neue Bücher

Verzeichnis aller seit Januar 1955 bis Juni 1966 in der Neuen Schulpraxis veröffentlichten Arbeiten

In der Dezemberrummer 1954 erschien das Verzeichnis sämtlicher von 1931 bis 1954 in der Neuen Schulpraxis veröffentlichten Artikel.

Zahlreiche Abonnenten haben uns in letzter Zeit um eine Fortführung des Verzeichnisses gebeten. Wir kommen diesem Wunsche mit dem vorliegenden Heft gerne entgegen und hoffen, dass es unsern Lesern als Nachschlagewerk gute Dienste leiste.

Gesamt- und Blockunterricht

- Arbeitspläne für die 1.–3. Klasse. Von Karl Dudli. Januar 1955, Seite 15
- Schneider und Kleider (1.–3. Klasse). Von Hans Stoll. März 1955, Seite 75
- Verkehrserziehungsaktion 1955. Von Josef Marti. Mai 1955, Seite 150
- Achtung, Gefahr! (1.–3. Klasse). Von Max Hänsenberger. Juni 1955, Seite 198
- Vieh hüten (1.–3. Klasse). Von Max Hänsenberger. August 1955, Seite 247
- Eine Maus, eine Maus! (1. und 2. Klasse). Von Max Hänsenberger. Oktober 1955, Seite 329
- Gips (7.–9. Schuljahr). Von Arthur Hausmann. November 1955, Seite 359
- Vor Weihnachten. Von Max Hänsenberger. Dezember 1955, Seite 382
- Vom Arbeiten und vom Geld. Von Max Hänsenberger. Februar 1956, Seite 49
- Vorfrühling. Von David Kundert. März 1956, Seite 67
- Lernspiele für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. März 1956, Seite 81
- Die ersten Wochen im ersten Schuljahr. Von Max Hänsenberger. April 1956, Seite 98
- Schülerarbeiten an der Moltonwand. Von Jakob Menzi. Juni 1956, Seite 185
- Sommervögel. Von Liselotte Traber. Juli 1956, Seite 205
- Flüged, Blätter, flüged! Von Max Hänsenberger. Oktober 1956, Seite 313
- Olympiade. Von J. R. Hard. Oktober 1956, Seite 317
- Fremde Leute kommen ins Haus. Von Max Hänsenberger. November 1956, Seite 341
- Die Waldtiere im Winter. Von Max Hänsenberger. Januar 1957, Seite 12
- Arbeitsblätter für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. Februar 1957, Seite 50
- Frühling in Feld und Wald. Von Max Hänsenberger. März 1957, Seite 68
- Von unserem Federvieh. Von Max Hänsenberger. April 1957, Seite 119
- Juhui, wir fahren Eisenbahn! Von Elisabeth Schär. Juni 1957, Seite 177
- Vom Schmied. Von Max Hänsenberger. Juni 1957, Seite 200
- Es schneielet, es beielet. Von Elisabeth Schär. November 1957, Seite 358
- Unser Kirschbaum blüht. Von Josef Furrer. April 1958, Seite 113
- Von Vögeln und Nestern. Von Elisabeth Schär. April 1958, Seite 115
- Vom Wetter. Von Dominik Jost. April 1958, Seite 126
- Das Schlaraffenland. Von Marlies Burkhardt. Mai 1958, Seite 168
- Unsere Turn- und Spielgeräte. Von Max Hänsenberger. August 1958, Seite 280

Vom Mosten. Von Max Hänsenberger. September 1958, Seite 306
 Konzentrierte Gruppenarbeit. Von Max Werder. Dezember 1958, Seite 401
 Fritzli backt. Von Elisabeth Schär. Dezember 1958, Seite 406
 Die Sterntaler. Von Franz Farrèr. Januar 1959, Seite 2
 Unsere Taschenapotheke. Von Max Hänsenberger. Februar 1959, Seite 38
 Wir stellen Blumen ein. Von Max Hänsenberger. Mai 1959, Seite 159
 Der Obst- und Gemüsemarkt. Von René Enderli. September 1959, Seite 285
 Im Laden. Von Max Hänsenberger. November 1959, Seite 366
 Der Geburtstag (1.–3. Klasse). Von Elisabeth Schär. Februar 1960, Seite 38
 Vom Hausgeflügel (2. Klasse). Von Franz Farrèr. April 1960, Seite 117
 In der Pause (1. Klasse). Von Otto Hälgi. Mai 1960, Seite 162
 Kirschenzeit (1. Klasse). Von Otto Hälgi. Juli 1960, Seite 242
 Im Keller (1.–3. Klasse). Von Elisabeth Schär. Oktober 1960, Seite 323
 Samichlaus. Von Hermann Brüttsch. November 1960, Seite 372
 Lichter. Von Elisabeth Schär. Dezember 1960, Seite 397
 Die fünf Batzen. Von Otto Hälgi. Januar 1961, Seite 10
 Juhu, wir baden! Von Max Hänsenberger. Juli 1961, Seite 237
 Unser Geld. Von Ferdinand Hofmann. Januar 1962, Seite 4
 Ein Jahresplan für das siebente Schuljahr. Von Silvio Diethelm. Januar 1962, Seite 26
 Die Uhr. Von Ferdinand Hofmann. März 1962, Seite 69
 Die Kartoffel. Von Silvio Diethelm. März, April und Mai 1962, Seiten 82, 109, 149
 Die Heuernte. Von Franz Farrèr. Juni 1962, Seite 201
 Am See. Von Max Hänsenberger. Juli 1962, Seite 242
 Seifenblasen. Von Elisabeth Schär. August 1962, Seite 272
 Robinson. Von Ferdinand Hofmann. September 1962, Seite 322
 Im neuen Jahr. Von Ferdinand Hofmann. Dezember 1962, Seite 430
 Korn – Mehl – Brot. Von Silvio Diethelm. Juni, Juli, August und September 1963, Seiten 207, 245, 288, 309, 333
 Beim Coiffeur. Von Samuel Wehrli. Juni 1963, Seite 219
 Vor dem Schlafengehen. Von Otto Hälgi. September 1963, Seite 328
 In der Küche. Von Otto Hälgi. November 1963, Seite 401
 Ein Sternentag. Von Armin Aeschbach. Dezember 1963, Seite 427
 Besuch. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Januar 1964, Seite 2
 Bei den Handwerkern. Von Otto Hälgi. Februar 1964, Seite 54
 Zur Werbung. Von Rudolf Pfändler. März 1964, Seite 65
 Examengestaltung auf der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. März 1964, Seite 79
 Bergbahnen. Von Heinz Löffel. April 1964, Seite 122
 Singen im Gesamtunterricht. Von Richard Buser. Mai 1964, Seite 168
 Im Wald. Von Franz Farrèr. August 1964, Seite 282
 Gebäude. Von Lothar Kaiser. September 1964, Seite 329
 Daheim. Von Max Hänsenberger. November 1964, Seite 397
 Vom Ton zum Ziegelstein. Von Lothar Kaiser. August 1965, Seite 281
 Robinson. Von Franz Farrèr. September 1965, Seite 300
 Vergessen – verloren – gefunden. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Oktober 1965, Seite 348
 Arbeitsplan für den Verkehrsunterricht. Von Bea Schaer. November 1965, Seite 390
 Eine heitere St.-Nikolaus-Geschichte. Von Rosmarie Kaltenbach. Dezember 1965, Seite 443
 Der tüchtige Jungbauer. Von René Gilliéron. Februar 1966, Seite 58
 Vom Wasser. Arbeitsplan für die 3. und 4. Klasse. Von Ruth Schärer. März 1966, Seite 90
 Rund um den Fisch. Von Jakob Menzi. April 1966, Seite 139

Deutsche Sprache

Wende. Gedicht von Josef Reinhart. Januar 1955, Seite 1
 Das Schlaraffenland. Bildbesprechung. Von Armin Müller. Januar 1955, Seite 2
 Dramatisieren auf der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. Januar 1955, Seite 22
 Wenn das Grosse klein und das Kleine gross wird. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1955, Seite 33
 Programm einer Schlussfeier. Von Armin Müller. Februar 1955, Seite 40
 Mundart-Übersetzungen (1.–3. Klasse). Von Marianne Bühler. Februar 1955, Seite 47
 Unser Verkehrsheft. Von Josef Marti. Februar 1955, Seite 60
 Gedanken zum Rechtschreibunterricht an der Mittel- und Oberstufe. Von Ernst Gysel. März 1955, Seite 65

Abwechslungsreiches Lesen in der ersten Klasse. Von Klaus von Gunten. März 1955, Seite 89
 Ganzheitlicher Leseunterricht mit Wörter-Einsteckkarton. Von Max Frei. April 1955, Seite 104
 Ein Fortschritt im Sprachunterricht. Von Theo Marthaler. April 1955, Seite 113
 Drei beliebte Aufsatzthemen. Von J. R. Mai 1955, Seite 144
 Wie wecke ich beim Sekundarschüler die Ehrfurcht vor Reim und Rhythmus? Von Hans Caviezel.
 Mai 1955, Seite 145
 Die Moltonwand im Sprachunterricht. Von Jakob Menzi. Mai 1955, Seite 154
 Phantasieanregend. Von Hans May. Juni 1955, Seite 181
 Skelettaufgabe als Aufsatzhilfe. Von H. E. Juni 1955, Seite 203
 Wie macht man sich beliebt? Von Theo Marthaler. Juli 1955, Seite 213
 Ganzheitliches Rechtschreiben im ersten Schuljahr. Von Max Hänsenberger. Juli 1955, Seite 219
 Anstandswoche. Von Walter Bühler. Juli 1955, Seite 230
 Die Zeche ist zu teuer mit Alkohol am Steuer. Von Hans Keller. Juli 1955, Seite 233
 Sammeln – sich sammeln. Von Hans Zweidler. August 1955, Seite 245
 Sprachübungen im 4. Schuljahr. Von Hugo Ryser. August 1955, Seite 252
 Begriffsbildung durch Scharaden. Von J. R. Hard. August 1955, Seite 264
 Leseblätter für Erstklässler. Von René Gilliéron. September 1955, Seite 287
 Beiträge zur Behandlung von Schillers «Wilhelm Tell». Von Albert Schwarz. September 1955, Seite
 291
 Schulhauseinweihung (Gedicht für die 1.–3. Klasse). Von Hedwig Bolliger. September 1955, Seite 300.
 Sprechchor (Kartoffellied). Von Rudolf Hägni. September 1955, Seite 302
 Wie erzielen wir stimmhafte b, d, g? Von Rudolf Brunner. Oktober 1955, Seite 326
 Die Berufswahl. Von Theo Marthaler. November 1955, Seite 345
 Krippenspiel. Von Elisabeth Schär. November 1955, Seite 351
 Im Boge (Im Laden). Von David Kundert. November 1955, Seite 357
 Eine Rechtschreibe-Klippe. Von Heinrich Pfenninger. November 1955, Seite 360
 Persönlicher Stil in Erlebnisaufsätzen. Von Hans Ruckstuhl. Dezember 1955, Seite 397
 Rede-Übungen. Von Armin Müller. Januar 1956, Seite 3
 I dr Chuchi. Von David Kundert. Januar 1956, Seite 10
 Seit – seid. Von J. R. Hard. Januar 1956, Seite 12
 Kleider machen Leute. Von Gustav Huonker. Februar 1956, Seite 33
 Treffende Ausdrücke für «gehen». Von Josef Attenhofer. Februar 1956, Seite 39
 Verkehrserziehung in Versen. Von Theo Marthaler. März 1956, Seite 72
 Die Zukunftsform. Von J. R. Hard. März 1956, Seite 84
 Sprachübungen im Anschluss an die Klassenlektüre. Von Ernst Wernli. April 1956, Seite 102
 Der Taugenichts. Von Walter Jäger. Mai 1956, Seite 144
 Hilfsmittel zum ganzheitlichen Lesen. Von Max Hänsenberger. Mai 1956, Seite 151
 Der Doppelpunkt nach dem Ankündigungssatz. Von J. R. Hard. Mai 1956, Seite 154
 Die Satzzeichen für wörtlich angeführte Gedanken. Von Theo Marthaler. Mai 1956, Seite 157
 Bildlicher Ausdruck in Schülerarbeiten. Von Hans Ruckstuhl. Juni 1956, Seite 176
 Unser Wörterheft. Von Heinrich Weinmann. Juni 1956, Seite 184
 Von den Pedanten. Von Theo Marthaler. Juli 1956, Seite 201
 Sommervögel. Von Liselotte Traber. Juli 1956, Seite 205
 Ihn, ihm – in, im. Von J. R. Hard. Juli 1956, Seite 227
 Stilübungen. Von Hermann Brütsch. August 1956, Seite 237
 Vorlese- und Erzählstoffe zur Nüchternheitserziehung. Von Gottfried Müller. August 1956, Seite 250
 Kasper und der Fehlerteufel. Von Elisabeth Schär. September 1956, Seite 265
 Zwei lustige Aufsatzthemen. Von J. R. Hard. September 1956, Seite 290
 Wir spielen Theater! Von Gustav Huonker. Oktober 1956, Seite 301
 Verwendung des Notizheftes im Mündlichen. Von Erwin Fürst. Oktober 1956, Seite 307
 Die zwei gescheiterten Esel. Von Theo Marthaler. Oktober 1956, Seite 308
 Die Postkarte. Von Kurt Lüthy. Oktober 1956, Seite 321
 Gezügelte Phantasie im Aufsatzunterricht. Von Albert Schwarz. November 1956, Seite 349
 Krippenspiel. Von Elisabeth Schär. November 1956, Seite 358
 Fröhliche Sprachstunden in der ersten bis dritten Klasse. Von Elisabeth Schär. Dezember 1956,
 Seite 377
 Drauf kocht in Bettelmannes Hut... Von Theo Marthaler. Dezember 1956, Seite 392
 Eigenschaftswörter – gross oder klein? Von J. R. Hard. Dezember 1956, Seite 400
 Verschiedene Ansichten. Von Emil Halter. Januar 1957, Seite 2
 Wortarten üben – ein Vergnügen! Von Louis Geiger. Januar 1957, Seite 18
 Komma? Komma! Von Ernst Giger. Januar 1957, Seite 20

Vom Posten. Von Hilde Bollier. Januar 1957, Seite 24
 Die Mode. Von Albert Schwarz. Februar 1957, Seite 35
 Vom Umgang mit deinen Eltern. Diktat. Februar 1957, Seite 58
 Vorträge, Werbereden und Streitgespräche. Von Theo Marthaler. März 1957, Seite 65
 Die zertanzten Schuhe. Von Elisabeth Schär. März 1957, Seite 79
 Da... Da... Da... Von J. R. Hard. April 1957, Seite 117
 Alte Leute sehen am besten in die Weite. Diktat. April 1957, Seite 128
 Unsere Sprachkarten. Von J. R. Hard. Mai 1957, Seite 150
 Filzhut – Obhut? Von Albert Schwarz. Mai 1957, Seite 152
 Wir arbeiten mit Stichwörtern. Von Rudolf Schoch. Mai 1957, Seite 156
 Der Wörterbaum. Von Ernst Wernli. Mai 1957, Seite 161
 Stempel. Von Theo Marthaler. Juli 1957, Seite 238
 Elsi, die seltsame Magd. Von Hans Zweidler. September 1957, Seite 277
 Drei Winke fürs Diktatschreiben auf der Unterstufe. Von Franz Farrèr. September 1957, Seite 301
 Wir spielen Domino. Von Hedwig Bolliger. Oktober 1957, Seite 321
 Satzzeichen! Von Theo Marthaler. Oktober 1957, Seite 324
 Was jeder lesen muss. Von Theo Marthaler. April und November 1957, Seiten 128 und 345
 Ein Weihnachtsspiel für die Unterstufe. Von Hans Schlegel. November 1957, Seite 351
 Gereimtes und weniger Gereimtes. Von Hans Brunner. November 1957, Seite 366
 Das goldene Abc. Von Th. M. November 1957, Seite 368
 Seltsamer Spazierritt. Von Max Tobler. Dezember 1957, Seite 388
 Sprechchor zum Jahreswechsel. Von Rudolf Hägni. Dezember 1957, Seite 390
 Allen Leuten recht getan... Von Theo Marthaler. Dezember 1957, Seite 390
 Wortfamilien. Von m. Dezember 1957, Seite 398
 Frau Küblers Speisekästchen. Von Hermann Vogelsanger. Dezember 1957, Seite 401
 Wie bewertet man einen Aufsatz? Von Theo Marthaler. Januar 1958, Seite 7
 Lernspiele für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. Januar 1958, Seite 15
 Eine Personenbeschreibung. Von Paul Schorno. Januar 1958, Seite 18
 Fremdsprachige Schüler in der zweiten, dritten Klasse. Von René Enderli. Februar 1958, Seite 43
 Sprichwortprüfungen. Von Theo Marthaler. Februar 1958, Seite 48
 Der Wind. Wortschatzübung. Von Max Tobler. Februar 1958, Seite 53
 De Früelig chonnt! Von Max Hänsenberger. März 1958, Seite 69
 Eine neue Geschichte. Von Theo Ernst. März 1958, Seite 73
 Was einem auf die Nerven geht. Von Theo Marthaler. März 1958, Seite 75
 Wir setzen Kommas. Von Kurt Gysi. April 1958, Seite 120
 Prüfungsaufgaben nach dem sechsten Schuljahr. Von Peter Vonort. April 1958, Seite 127
 Sprachübungen im vierten Schuljahr. Von Hugo Ryser. Mai 1958, Seite 153
 Rechtschreibeunterricht auf der Unterstufe. Von Gottfried Keller-Schoch. Mai, August, September.
 Oktober und November 1958, Seiten 161, 264, 311, 342, 379
 Eine Gegend heisst Schlauraffenland. Von Kurt Gysi. Mai 1958, Seite 170
 Ganzheitliche Sprachübungen auf der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. Juni 1958, Seite 194
 Lernspiele für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. Juli 1958, Seite 229
 Eine moderne Kurzgeschichte. Von Theo Marthaler. Juli 1958, Seite 231
 Und da...und da...Und dann... Von Hans May. Juli 1958, Seite 241
 Der Fuchs und die Trauben. Von Max Tobler. August 1958, Seite 274
 «Schlafwandel». Von Kurt Gysi. September 1958, Seite 300
 Radiohören als Hausaufgabe. Von Paul Schorno. Oktober 1958, Seite 342
 Wahre Geschichten. Von Theo Marthaler. Oktober 1958, Seite 346
 David und Goliath. Von Max Tobler. Oktober 1958, Seite 349
 Aufsätze für die Lesemappe. Von Josef Furrer. Oktober 1958, Seite 351
 Die Rechtschreibung im siebenten bis neunten Schuljahr. Von Albert Hakios. November 1958,
 Seite 386
 Leseblätter für die Erstklässler. Von Margrit Bachmann. Dezember 1958, Seite 422
 Lesestück – Novelle. Von Hans Zweidler. Januar 1959, Seite 6
 Volkssage und Dichtung. Von Heinrich Brühlmann. Februar 1959, Seite 33
 Eine kurzweilige Sprach- und Leselektion. Von Max Hänsenberger. März 1959, Seite 81
 Wandtafel – Moltonwand. Von Albert Grimm. April 1959, Seite 112
 Zum Aufsatzunterricht. Von Heinz Löffel. April 1959, Seite 115
 Eine hübsche Anekdote. Von Theo Marthaler. April 1959, Seite 123
 Am Froschteich (Die direkte Rede). Von Elisabeth Schär. Mai 1959, Seite 141
 Die Beschreibung. Von Albert Schwarz. Mai 1959, Seite 147

Bildergeschichten im Sprachunterricht. Von Theo Marthaler. Juni und Juli 1959, Seiten 184 und 225
 Vor den Sommerferien. Von Hans Frischknecht. Juni 1959, Seite 194
 Das Rätsel auf der Unterstufe. Von Franz Farrer. Juni 1959, Seite 199
 Lesen als Hausaufgabe. Von Ernst Gallmann. Juni 1959, Seite 204
 Gefahren des heutigen Verkehrs. Von Albert Schwarz. August 1959, Seite 256
 Rechtschreibespiele zur stillen Beschäftigung. Von Elisabeth Schär. August 1959, Seite 261
 Des Trunkers Heimkehr. Von Kurt Gysi. September 1959, Seite 303
 Schlaueheit (Eine Fabel). Von Theo Ernst. September 1959, Seite 312
 Frau Holle. Von Elisabeth Schär. Oktober 1959, Seite 321
 Wir reinigen die Wandtafel. Von Theo Marthaler. Oktober 1959, Seite 343
 Die heilige Nacht. Von Adolf Heizmann. November 1959, Seite 357
 Erstklässler arbeiten mit dem Lesekasten. Von Paul Wältli. November 1959, Seite 371
 Goethes «Schatzgräber». Von Hans Fehr. November 1959, Seite 374
 Die Schatzgräber. Von Theo Marthaler. November 1959, Seite 380
 Morgarten. Von Heinrich Pfenninger. November 1959, Seite 383
 Einführung des Eigenschaftswortes. Von Elisabeth Schär. Dezember 1959, Seite 397
 Vor Weihnachten. Von Hans Frischknecht. Dezember 1959, Seite 402
 Beiträge zum Physikunterricht. Von Friedrich Seiler. Dezember 1959, Seite 408
 Der Fragebogen. Von Theo Marthaler. Dezember 1959, Seite 415
 Rauchen? Nein, nicht anfangen! Von M. Dezember 1959, Seite 422
 Nacherzählungen für die Unter- und Mittelstufe. Von René Enderli. Januar 1960, Seite 9
 Eine schöne Tiergeschichte. Von Theo Marthaler. Januar 1960, Seite 16
 Die Spannungskurve. Von Rudolf Pfändler. Februar 1960, Seite 43
 Der Beisatz (die Apposition). Von Theo Marthaler. Februar 1960, Seite 45
 Im Vorfrühling (3. Klasse). Von Hans Frischknecht. März 1960, Seite 79
 Was man schreiben muss. Von Theo Marthaler. März 1960, Seite 84
 Eine alte Gespenstergeschichte in neuem Gewand. Von Theo Marthaler. April 1960, Seite 124
 32 neue Fabeln. Von Theo Marthaler. Mai 1960, Seite 141
 Die Phrase (Diktat). Von Peter Rosegger. Mai 1960, Seite 165
 Wir reisen (Sprachübungen für die 4. Klasse). Von Walter Pellaton. Juni 1960, Seite 181
 Rechtschreibung am Ende des 4. Schuljahres. Von Hermann Brütsch. Juni 1960, Seite 196
 Baderegeln. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 202
 Wie man am besten die Meinung sagt (Diktat). Juli 1960, Seite 225
 Z oder tz, k oder ck? Von Hans Egger. Juli und August 1960, Seiten 225, 266
 Seifenblasen (3. Klasse). Von Hans Frischknecht. Juli 1960, Seite 238
 Hausaufsätze? Von Theo Marthaler. August 1960, Seite 262
 «Das grosse Welttheater» im kleinen. Von Paul Waldburger. September 1960, Seite 289
 Die Stilstufen. Von Theo Marthaler. September 1960, Seite 304
 Beim Bäcker (2. Klasse). Von Samuel Wehrli. September 1960, Seite 306
 Elementare Rechtschreibung. Von Jakob Menzi. September 1960, Seite 308
 Die Satzglieder. Von Hans Röschmann. September 1960, Seite 311
 Der Leseunterricht im vierten und fünften Schuljahr. Von Hermann Brütsch. Oktober 1960, Seite 329
 E Wienechtsüberraschig. Von Werner Kleiner. November 1960, Seite 357
 Eine ergreifende Kurzgeschichte. Von Theo Marthaler. November 1960, Seite 368
 Von Tieren und Pflanzen. Von Walter Pellaton. Januar 1961, Seite 25
 Meine Fibel. Von Esther Asch. Februar, März und April 1961, Seiten 49, 90, 126
 D Zyt isch do! E chliis Spiil vom Früelig. Von Max Hänsenberger. März 1961, Seite 82
 Auf der Wiese. Von Hermann Vogelsanger. Mai 1961, Seite 150
 Gegensätze. Von Theo Marthaler. Mai 1961, Seite 168
 Starke und schwache Verben. Von Albert Schwarz. Juni 1961, Seite 194
 Rechtschreibung und Aufsatzunterricht. Von Gottfried Keller. Juni 1961, Seite 204
 Erzählungen. Von Theo Marthaler. Juli 1961, Seite 225
 Wir lernen Schriftdeutsch – an der Moltonwand. Von Samuel Wehrli. Juli 1961, Seite 236
 Gegensätzliche Bilder. Von Rudolf Pfändler. Juli 1961, Seite 242
 Das Diktat im Dienste des Sprachlehrunterrichts. Von Josef Schawalder. August 1961, Seite 257
 Wortschatz und Begriffsbildung. Von Theo Marthaler. August 1961, Seite 269
 Vom Apfel. Von Beatrice Böhler. September 1961, Seite 292
 Ein literarischer Vergleich. Von Theo Marthaler. September 1961, Seite 297
 Gereimte Trennungsregeln. Von Charles Rusca. September 1961, Seite 314
 Lochkarten-Korrektur. Von Theo Marthaler und Sigmund Apafi. Oktober 1961, Seite 330

«Und» oder «aber»? Von Hermann Brütsch. Oktober 1961, Seite 347
 Der alt Bärli. Von Mary Apaſi-Fischer. Oktober 1961, Seite 348
 Der Hut. Von Silvio Diethelm. November 1961, Seite 366
 Die Tugenden. Von Theo Marthaler. November 1961, Seite 374
 Dankbriefe. Von Arthur Hausmann. Dezember 1961, Seite 400
 De Chrischtbaum. Von Mary Apaſi-Fischer. Dezember 1961, Seite 402
 Elementare Begriffsbildung. Von Jakob Menzi. Dezember 1961, Seite 402
 Gebräuchliche Zuschreibungen. Von Theo Marthaler. Dezember 1961, Seite 406
 Albumsprüche. Von Hans Köchli. Dezember 1961, Seite 410
 Dank, trotz und wegen. Von M. Dezember 1961, Seite 414
 Kurzweiliges Abc. Von David Kundert. Dezember 1961, Seite 419
 Gefährlicher Eislauf. Von David Kundert. Januar 1962, Seite 2
 Die drei Affen. Von Theo Marthaler. Januar 1962, Seite 9
 Wie der Winter sein weisses Kleid bekam. Von Emmi Grawehr-Fankhauser. Februar 1962, Seite 50
 Kannitverstan. Von Robert Tobler. März 1962, Seite 95
 Vater und Sohn im Examen. Von Jakob Rüdisühli. April 1962, Seite 123
 Nun bin ich schon in der dritten Klasse. Von Hans Frischknecht. April 1962, Seite 129
 Ausspracheübungen. Von Sigmund Apaſi. Mai 1962, Seite 158
 Lagerplatz-Ordnung. Von Theo Marthaler. Juni 1962, Seite 189
 Eiserne Rechtschreibung. Von Ernst Otto Marti. Juni 1962, Seite 213
 S Gwitter. Von Mary Apaſi-Fischer. Juni 1962, Seite 215
 Wir besprechen ein Schulwandbild. Von Samuel Wehrli. Juli 1962, Seite 230
 Die Reihenfolge der Satzglieder. Von Theo Marthaler. Juli 1962, Seite 248
 Gutes Deutsch. Von Josef Güntert. Juli, August, September und Oktober 1962, Seiten 250, 279, 297 und 337
 Sprachkundliche Abstecher. Von Paul Waldburger. August 1962, Seite 268
 Gedichte als Arbeitsvorlagen. Von Gotthilf Ruh. August 1962, Seite 278
 Das Orakel. Von Gerhard Egli. September 1962, Seite 312
 Der Wunderdoktor. Von Hedwig Bolliger. September 1962, Seite 320
 Von Edelsteinen, Farben und Maulwürfen. Von Beatrice Böhler. November 1962, Seite 388
 Der Feigling. Von Heinrich Weinmann. November 1962, Seite 393
 Die Betonung. Von Theo Marthaler. Dezember 1962, Seite 417
 Der «Tell»-Schauplatz. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1962, Seite 420
 Der Schlitten. Von Raymond Wirthner. Dezember 1962, Seite 439
 Neujahrslied. Von Johann Peter Hebel. Januar 1963, Seite 1
 Sprachliche Gruppenarbeit. Von Hugo Ryser. Januar 1963, Seite 6
 Anonymität. Von Theo Marthaler. Januar 1963, Seite 7
 Sieh das Schöne! Von Beatrice Böhler. Januar 1963, Seite 20
 Selbständiges Arbeiten. Von Paul Lechler. Januar 1963, Seite 21
 Sinnvolles Lesen. Von Rudolf Schoch. Februar 1963, Seite 33
 Eine fröhlich-besinnliche Osterbetrachtung. Von Theo Marthaler. März 1963, Seite 69
 Frohe Sprechübungen. Von Samuel Wehrli. März 1963, Seite 86
 Hangen oder hängen? Von Th. M. März und April 1963, Seiten 93 und 141
 Der Schmied von Göschenen. Von Lucas Staub. März 1963, Seite 94
 Modale Hilfsverben. Von Theo Marthaler. April 1963, Seite 121
 Folgerichtiges Denken. Von Gotthilf Ruh. April 1963, Seite 128
 Fördern des sprachlichen Ausdrucks durch den Leseunterricht. Von Rudolf Schoch. April 1963, Seite 130
 Unsere Katze. Von M. April 1963, Seite 135
 Sprichwörter. Von M. April 1963, Seite 136
 Die Beugung des Hauptwortes. Von Hermann Brütsch. Mai 1963, Seite 161
 Gelegenheitsunterricht in der Grammatikstunde. Von Albert Schwarz. Mai 1963, Seite 169
 Der bucklige Korbmacher. Mai 1963, Seite 174
 Gerechtigkeit. Von Anny Fried. Mai 1963, Seite 186
 Mundartforschung. Von Marcel Huber. Mai 1963, Seite 187
 Einführen eines Lesestückes. Von Max Hänsenberger. Juni 1963, Seite 217
 Das Stichwort. Von Paul E. Müller. Juni 1963, Seite 221
 Praktische Briefaufgaben. Von Friedrich Seiler. Juni 1963, Seite 226
 Logisches Denken. Von Theo Marthaler. Juli 1963, Seite 262
 Ich wett... Von David Kundert. August 1963, Seite 287
 Müsli. Von David Kundert. August 1963, Seite 287

Gruppenarbeit im Sprachunterricht. Von Hugo Ryser. August 1963, Seite 287
 Eine moderne Kurzgeschichte. Von Karl Ulrich. September 1963, Seite 319
 Der Nachtzug. Von David Kundert. September 1963, Seite 323
 Einführen eines Lesetextes. Von Max Hänsenberger. September 1963, Seite 331
 Früchte. Von Hans Frischknecht. Oktober 1963, Seite 351
 Aufmerksames Lesen. Von Peter Ramstein. Oktober 1963, Seite 370
 Die Hütten-Mitza. Von Theo Marthaler. November 1963, Seite 385
 Die Aufrichtigkeit. Von Marie von Ebner-Eschenbach. November 1963, Seite 391
 Lesestück erarbeiten. Von Max Hänsenberger. November 1963, Seite 391
 Weihnachtsspiel. Von David Kundert. November 1963, Seite 405
 Der Wächter. Von Martin Schmid. Januar 1964, Seite 1
 Wörter trennen. Von Max Hänsenberger. Januar 1964, Seite 11
 Bewertung des sprachlichen Könnens. Von Theo Marthaler. Januar 1964, Seite 19
 Sprichwörter. Von Th. M. Februar 1964, Seite 36
 Der Lebensbaum. Von Paul E. Müller. Februar 1964, Seite 37
 Schwierige Verben – verbes difficiles. Von Theo Marthaler. Februar 1964, Seite 40
 Gedächtnishilfen. Von Oskar Sacchetto. Februar 1964, Seite 45
 Einzahl und Mehrzahl. Von Max Hänsenberger. Februar 1964, Seite 46
 Nach besten Kräften. Von Marie von Ebner-Eschenbach. Februar 1964, Seite 48
 Die vier Hauptwortendungen. Von Oskar Rietmann. März 1964, Seite 70
 Rumpelstilzchen. Von Astrid Erzinger. März 1964, Seite 71
 Ein «verrücktes» Gedicht. Von Theo Marthaler. März 1964, Seite 87
 Ein schönes Spielzeug. Von Th. M. April 1964, Seite 117
 Gute Nachbarn. Von J. Karl Kaufmann. April 1964, Seite 118
 Die Personalformen. Von Max Hänsenberger. April 1964, Seite 127
 Auswertung eines Lesestückes. Von Oskar Rietmann. April 1964, Seite 134
 Die Blutegel und der faule Seppli. Von I. S. Mai 1964, Seite 160
 «Ave Maria» von G. Segantini. Von O. R. Mai 1964, Seite 164
 Vom menschlichen Glück. Von Oskar Rietmann. Mai 1964, Seite 165
 Einführen des Trennens. Von Bea Schaer. Juni 1964, Seite 212
 Zur Behandlung von Schillers «Wilhelm Tell». Von Oskar Rietmann. Juni 1964, Seite 213
 Blind. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Juni 1964, Seite 225
 Von den Halbstarke. Von Friedrich Seiler. Juli 1964, Seite 241
 Begriffsbildung. Von Max Hänsenberger. Juli 1964, Seite 247
 Zum Aufsatzunterricht an der Mittelstufe. Von Hanspeter Herzog. Juli 1964, Seite 258
 Rägewätter. Von Margrit Wylder. Juli 1964, Seite 261
 Schulreiseaufsätze. Von Heinrich Pfenninger. August 1964, Seite 289
 Wortfeld «Maul». Von Josef Güntert. August 1964, Seite 292
 Der Schuss von der Kanzel. Von Oskar Rietmann. September 1964, Seite 305
 Satzglieder und Wortarten. Von Duri Stupan. September 1964, Seite 315
 Berichten. Von Max Hänsenberger. September 1964, Seite 318
 Besitzen oder haben? Von Rudolf Ibel. September 1964, Seite 321
 Gutes Deutsch. Von Josef Güntert. September, Oktober, November und Dezember 1964, Seiten 322, 353, 416 und 452
 Das ausgeschüttete Salzsäcklein. Von I. S. September 1964, Seite 328
 Hans im Glück. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Oktober 1964, Seite 348
 Im Nebel. Von Theo Marthaler. Oktober 1964, Seite 369
 Der Rabe. Von Beatrice Böhler. Oktober 1964, Seite 371
 Satzumstellung, Satzauflösung und Verdichtung. Von Ernst Otto Marti. November 1964, Seite 394
 Vom Schenken. Von Theo Marthaler. November 1964, Seite 402
 Wir blasen Wörter auf. Von Rudolf Ibel. November 1964, Seite 413
 Peter, der Tierquäler. Von I. S. November 1964, Seite 415
 Gutsli backen. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Dezember 1964, Seite 441
 Die sieben Raben. Von Hedwig Bolliger. Januar 1965, Seite 20
 Der Knabe im Moor. Von Oskar Rietmann. Januar 1965, Seite 31
 Siebenmal «Nachtigall». Von Walter Lerch. Januar 1965, Seite 34
 Es Lied. Von Margrit Wylder. Januar 1965, Seite 36
 Bestrafter Hochmut. Von I. S. Januar 1965, Seite 37
 Eine Aufnahmeprüfung nach dem sechsten Schuljahr. Von Germann Vogt. Februar 1965, Seite 49
 Fasnachtssprüche und Fasnachtshüte. Von Beatrice Engel. Februar 1965, Seite 60
 Milch-Rätsel. Von Paula Schönenberger. Februar 1965, Seite 69

Vier Stilübungen. Von Oskar Rietmann. Februar 1965, Seite 71
 Die Sauberkeitswoche. Von Paul Bächtiger. März 1965, Seite 86
 Das Wörterbuch. Von Theo Marthaler. März 1965, Seite 92
 Ein Denkgerüst für Abhandlungen. Von Ma. März 1965, Seite 100
 Sechs Anekdoten. Von I. S. März 1965, Seite 106
 Das Goldstück. Von Theo Marthaler. April 1965, Seite 123
 Frage- und Antwortspiel. Von Paula Schönenberger. April 1965, Seite 137
 Die Distelfinken. Von I. S. Mai 1965, Seite 166
 Sprichwörter-Übungen. Von R. F. Mai 1965, Seite 176
 Der Vergleich. Von David Kundert. Mai 1965, Seite 180
 Die Beugung des Eigenschaftswortes. Von Oskar Rietmann. Juni 1965, Seite 212
 Das Rad. Von Marc Bähler. Juni 1965, Seite 215
 Max und Moritz. Von Heinz Löffel. Juli 1965, Seite 235
 Wortpaare. Von David Kundert. Juli 1965, Seite 238
 Waldkonzert. Von Franz Farrer. Juli 1965, Seite 240
 Gliederungen zu Erzählungen. Von Oskar Rietmann. Juli 1965, Seite 243
 Die Anekdote im Unterricht. Von Albert Schwarz. August 1965, Seite 271
 Rätsel im Sprachunterricht. Von Paula Schönenberger. August 1965, Seite 283
 «Fragst» oder «fragst» du ihn? Von Oskar Rietmann. August 1965, Seite 287
 Wortschatzprüfung als Spiel. Von Theo Marthaler. September 1965, Seite 297
 Prüfung des grammatischen Wissens. Von Oskar Rietmann. September 1965, Seite 306
 Die Kröte und ihr Beschützer. Von I. S. September 1965, Seite 320
 Der geheilte Patient. Von Marianne Hausmann. Oktober 1965, Seite 341
 Gliederungen zu Gedichten. Von Oskar Rietmann. Oktober 1965, Seite 361
 Die vier Fälle. Von Markus Preis. November 1965, Seite 404
 Das besitzanzeigende Fürwort. Von Oskar Rietmann. November 1965, Seite 407
 Ein Spiel vom Jahreslauf. Von René Gilliéron. November 1965, Seite 408
 Einleitung von Unterrichtsgesprächen. Von Samuel Wehrli. Dezember 1965, Seite 434
 Neujahrswunsch. Von Margrit Wydler. Dezember 1965, Seite 441
 Lebenstragödie. Von Oskar Sacchetto. Dezember 1965, Seite 445
 Vorsilben. Von Oskar Rietmann. Dezember 1965, Seite 450
 Der Dreikönigskuchen. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Januar 1966, Seite 2
 Beitrag zum Aufsatzunterricht. Von Fritz Frei. Januar 1966, Seite 7
 Ungerechter Argwohn. Von I. S. Januar 1966, Seite 12
 Aus Haut wird Leder. Von Erich Hauri. Februar 1966, Seite 41
 Der Drache in der Zündholzschachtel. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1966, Seite 52
 Das ästhetische Wiesel (2. und 3. Klasse). Von Rosmarie Kaltenbach. Februar 1966, Seite 56
 Tischlein, deck dich! Von René Enderli. März 1966, Seite 73
 Freiligraths «Ehre der Arbeit». Von Oskar Rietmann. März 1966, Seite 89
 Interviews. Von Markus Preis. März 1966, Seite 99
 Ein fahrbarer Drehkran. Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123
 Rechtschreibung in Wortgruppen. Von Sr. M. Lukardis Probst. April 1966, Seite 130
 Frühlingsblumen. Von Erwin Inhelder. April 1966, Seite 142
 Ich bin der Montag... Von Paula Schönenberger. Mai 1966, Seite 169
 Wir üben das Tätigkeitswort. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Mai 1966, Seite 182
 Hauchdünn – knüppeldick. Von Oskar Rietmann. Mai 1966, Seite 186
 Sisto e Sesto – eine Gerichtsverhandlung (dritte Sekundarklasse). Von Paul Artho. Mai 1966, Seite 188
Eine Form – zweierlei Geschlecht und Bedeutung. Von Gotthilf Ruh. Mai 1966, Seite 195
 Bestrafte Unredlichkeit. Von I. S. Mai 1966, Seite 197
 Das bezügliche Fürwort – ein Ausnahmefall. Von Oskar Rietmann. Juni 1966, Seite 223
 Tiere auf dem Bauernhof (1. und 2. Klasse). Von René Enderli. Juni 1966, Seite 224

Fremdsprachunterricht

Phrases de tous les jours. Von Heinrich Brühlmann. März 1955, Seite 73
 Ein Fortschritt im Sprachunterricht. Von Theo Marthaler. April 1955, Seite 113
 Kasper in der Französischstunde. Von Armin Müller. Juni 1955, Seite 177
 Wie erzielen wir stimmhafte b, d, g? Von Rudolf Brunner. Oktober 1955, Seite 326
 Kreuzworträtsel im Französischunterricht. Von Rudolf Wunderlin. Dezember 1955, Seite 391
 Die französischen Ordnungszahlen. Von Theo Marthaler. Februar 1956, Seite 36

Le passé composé du verbe réfléchi. Von Heinrich Brühlmann. Juli 1956, Seite 210
 L'accord du participe passé. Von Walter Glarner. November 1956, Seite 356
 Parlez-vous français? Von Th. M. Dezember 1956, Seite 391
 Planmässige Wiederholung der französischen Verben. Von Albert Schwarz. März 1957, Seite 74
 Das Tonbandgerät in der Schule. Von Theo Marthaler. Juni 1957, Seite 181
 Übungen mit italienischen Verhältniswörtern. Von Heinrich Brühlmann. Juli 1957, Seite 216
 Die Frau von Ninive. Von Robert Tobler. Juli 1957, Seite 224
 Allen Leuten recht getan... Von Theo Marthaler. Dezember 1957, Seite 390
 Erna chez la famille Favre. Von Hugo Guyer. Februar 1958, Seite 37
 Praktische Übungen mit französischen Zeitformen. Von Heinrich Brühlmann. Juni 1958, Seite 190
 Die direkte Frage im Französischen. Von Sigmund Apafl. Juli 1958, Seite 249
 Cela, ceci, ce und il. Von Heinrich Reinacher. August 1958, Seite 276
 Ein farbiges Wörterbuch – kostenlos! Von Theo Marthaler. Dezember 1958, Seite 424
 Schallplatte und Tonband. Von Theo Marthaler. Februar 1959, Seite 51
 Übungen mit den italienischen bezüglichen Fürwörtern. Von Kurt Gysi. März 1959, Seite 84
 Ein hübsches französisches Volkslied. Von Rolf Walss. Mai 1959, Seite 167
 Französisches Wiegenlied. Von Robert Tobler. November 1959, Seite 364
 Les douze mois de l'année. Von M. November 1959, Seite 384
 Der Fragebogen. Von Theo Marthaler. Dezember 1959, Seite 415
 Meine Ahnentafel. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 200
 Kurze Einführung in Esperanto. Von Jakob Hohl. Dezember 1960, Seite 420
 Brigitte arrive à Lausanne. Von Willi Fehr. Februar 1961, Seite 54
 Vexierbilder. Von Sigmund Apafl. Mai 1961, Seite 161
 Wie man Wörter lernt. Von Sigmund Apafl. April 1962, Seite 134
 Lagerplatz-Ordnung. Von Theo Marthaler. Juni 1962, Seite 189
 Französischproben – rasch korrigiert. Von Paul Wyss. Juli 1962, Seite 239
 Der Feigling. Von Heinrich Weinmann. November 1962, Seite 393
 Unser Wörterheft. Von Theo Marthaler. Juni 1963, Seite 227
 My Bonnie is over the ocean. Von Karl Klenk. Oktober 1963, Seite 354
 Drei Gedächtnishilfen fürs Französische. Von S.A.S. November 1963, Seite 413
 Einsprachiges Wörterheft. Von Oskar Sacchetto. Dezember 1963, Seite 447
 Bewertung des sprachlichen Könnens. Von Theo Marthaler. Januar 1964, Seite 19
 Schwierige Verben – verbes difficiles. Von Theo Marthaler. Februar 1964, Seite 40
 Gedächtnishilfen. Von Oskar Sacchetto. Februar 1964, Seite 45
 Chez le photographe. Von Hugo Guyer und Arnold Niederer. Mai 1964, Seite 153
 Ein Wörterheft zum Falten. Von Paul Hausmann. Juni 1964, Seite 223
 I remember. Von Oskar Rietmann. Juli 1964, Seite 263
 Tout. Von Oskar Rietmann. November 1964, Seite 411
 Programmierter Unterricht. Von Kurt Gysi. Januar 1965, Seite 2
 Französische Vornamen. Von Oskar Rietmann. März 1965, Seite 101
 Die Inversion. Von Heinrich Reinacher. April 1965, Seite 140
 Übersetzungen. Von Edwin Ryter. Mai 1965, Seite 183
 Vocabulaire – einmal anders. Von Jürg Wintsch. August 1965, Seite 275
 Dimanch' matin... Von P.J. Müller. November 1965, Seite 406
 La souris des villes et la souris des champs. Von Jos. Maier. Januar 1966, Seite 13
 Zwei Französisch-Prüfungen. Von Oskar Rietmann. April 1966, Seite 148

Rechnen und Raumlehre

Viele Wege (Geometrie 8. und 9. Schuljahr). Von Paul Bindschedler. Februar 1955, Seite 55
 Das Gleichnamigmachen. Von Hans May. Februar 1955, Seite 58
 Rechnen an der Moltonwand (2. und 3. Klasse). Von Max Hänsenberger. März 1955, Seite 81
 Statistische Darstellungen. Von Hans Wecker. April 1955, Seite 114
 Die Rechenwand (1. und 2. Klasse). Von Klaus von Gunten. April 1955, Seite 116
 Das Lesen geometrischer Figuren. Von Erwin Steger. Mai 1955, Seite 151
 Einführung der Ziffern 1–10. Von Max Hänsenberger. Mai 1955, Seite 161
 Repetition des kleinen Einmaleins. Von Willi Renggli. Juni 1955, Seite 188
 Kugelberechnung. Von Max Schatzmann. Juli 1955, Seite 222
 Die Zahlen in Farben. Von Theo Marthaler. August 1955, Seite 270
 Probleme beim Bruchrechnen. Von Bruno Goetschi. Oktober 1955, Seite 313
 Rheinhafenverkehr beider Basel. Von René Gilliéron. Oktober 1955, Seite 328

Der Winkel. Von Robert Wegmann. Oktober 1955, Seite 334
 Fröhliches Rechnen mit alten Marken (1.–3. Klasse). Von Hedwig Bolliger. November 1955, Seite 355
 Die Zahlen in Farben. Von Liselotte Traber. Januar 1956, Seite 24
 Der Multiplikator als Bruch. Von Bruno Goetschi. März 1956, Seite 77
 Ein neues Rechengerät für die 2. Klasse. Von Max Frei. April 1956, Seite 109
 Rechnen mit «Rechnungen». Von Jakob Altherr. April 1956, Seite 117
 Wie zählen wir an der Hunderter-Tabelle? Von Charles Walter. Mai 1956, Seite 150
 Rechenspiele. Von Hans May. Juni 1956, Seite 188
 Selbständiges Lösen von Satzrechnungen. Von Erwin Fürst. Juli 1956, Seite 203
 Frohes Üben im Zahlenraum von 1–100. Von Elisabeth Schär. Juli 1956, Seite 223
 Der Divisor als Bruch. Von Bruno Goetschi. August 1956, Seite 241
 Grosse «Würfel» für den Rechenunterricht der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. August 1956, Seite 245
 Die abgekürzte Schreibweise zweifach benannter Zahlen. Von Ernst Wernli. September 1956, Seite 284
 Tausend Rechentabellen in einer einzigen. Von Walter Angst. Oktober 1956, Seite 319
 Ein anderer Weg zur schriftlichen Subtraktion. Von Hans Meier. November 1956, Seite 355
 Rechnungstäfelchen 1–10. Von Hilde Bollier. Dezember 1956, Seite 396
 Der Rechenstoff der sechsten Klasse. Von Hugo Wild. Dezember 1956, Seite 397
 Die Preisliste. Von Max Tobler. Januar 1957, Seite 11
 Fröhliche Rechenstunden. Von J. R. Hard. Februar 1957, Seite 42
 Wir üben das kleine Einmaleins. Von Mary Apafl. Februar 1957, Seite 49
 Angewandtes Rechnen in der 4. Klasse. Von Ernst Kaiser. März 1957, Seite 90
 Eine Einführung in die schriftliche Addition und Subtraktion mit Hilfe der Moltonwand. Von Klaus von Gunten. April 1957, Seite 114
 Kontrollblatt für schriftliche Hausaufgaben in Rechnen und Geometrie. Von Walter Angst. April 1957, Seite 118
 Wir vermessen Land. Von Max Tobler. Juni 1957, Seite 198
 Vervielfältigte Rechenaufgaben. Von Rudolf Schoch. Juli 1957, Seite 235
 Wir spielen Domino. Von Hedwig Bolliger. Oktober 1957, Seite 321
 Rechnungsübungen auf der Unterstufe. Von Heinz Kreienbühl. Januar 1958, Seite 21
 Fünf Rechenspiele für die Unterstufe. Von Franz Farrèr. Februar 1958, Seite 56
 Das Zahlenrechnen in der ersten Klasse. Von Rudolf Bösch. März 1958, Seite 80
 Prüfungsaufgaben nach dem sechsten Schuljahr. Von Peter Vonort. April 1958, Seite 127
 Wie wir den Winkel einführen. Von Max Tobler. Juli 1958, Seite 246
 Froher Unterricht mit alten Kursbüchern. Von Paul Schorno. Juli 1958, Seite 251
 Der Stellenwert der Ziffern. Von Anton Friedrich. Juli 1958, Seite 252
 Das Überschreiten des Zehners. Von Margrit Bachmann. Oktober 1958, Seite 348
 Die Einführung der Flächenmasse. Von Max Tobler. Februar 1959, Seite 48
 Ziffertäfelchen im ersten Rechenunterricht. Von Walter Wegmann. März 1959, Seite 89
 Rechnen mit dem Domino. Von Jakob Kuratli. April 1959, Seite 126
 Das Schiefek. Von Max Tobler. Mai 1959, Seite 164
 Wir üben das Einmaleins. Von Jakob Menzi. August 1959, Seite 253
 Der Gruppenmolton. Von Max Tobler. August 1959, Seite 263
 Tabellenrechnungen. Von Hans Egger. September 1959, Seite 289
 Kauf auf Abzahlung. Von Ernst Wolfer. Februar 1960, Seite 48
 Rechnen mit dem Rechenfächer. Von Konrad Nessensohn. Februar 1960, Seite 58
 Geometrische Proportionen und Ähnlichkeit im geometrischen Zeichnen. Von Kurt Gysi. März 1960, Seite 67
 Der Wert des Schweizer Frankens. Von Max Honegger. April 1960, Seite 111
 Kurzweilige Buchführung. Von Robert Bieler. Mai 1960, Seite 150
 Einfaches Rechengerät für Zweitklässler. Von Heinrich Pfenninger. Juni 1960, Seite 192
 Fröhliches Rechnen. Von Konrad Nessensohn. Juli 1960, Seite 245
 Die Molton-Rechenuhr. Von Max Hänsenberger. Februar 1961, Seite 47
 Flugzeugrechnungen. Von René Gilliéron. März 1961, Seite 97
 Zum Rechnen der Schulneulinge. Von Rudolf Schoch. April und Mai 1961, Seiten 130 und 156
 50 Millionen Schweizer Franken wandern nach Norwegen. Von Hans E. Keller. Mai 1961, Seite 149
 Einführung des Dreisatzrechnens im 5. Schuljahr. Von Hermann Brütsch. Juni 1961, Seite 203
 Venezianische Mosaikböden im geometrischen Zeichnen. Von Kurt Gysi. Juli 1961, Seite 222
 Zum Rechnen im zweiten Schuljahr. Von Ferdinand Hofmann. August 1961, Seite 267

Rechenspiele. Von Theodor Ernst. September 1961, Seite 303
 Sprachliche Klarheit im Rechenunterricht. Von Hans Gentsch. Oktober 1961, Seite 325
 Spalteneinteilung. Von Ernst Wernli. Oktober 1961, Seite 341
 Umwandeln unechter Brüche in gemischte Zahlen. Von Silvio Diethelm. Oktober 1961, Seite 342
 Übungsformen im Einmaleins. Von Max Hänsenberger. November 1961, Seite 361
 Prozentrechnungen auf Grund der Volkszählung 1960. Von René Gilliéron. November 1961, Seite 364
 Der Grundriss. Von Klaus von Gunten. November 1961, Seite 385
 Faltmodell des Schulzimmers. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1961, Seite 408
 Eine Hilfe beim Lösen von Geometrieaufgaben. Von Heinrich Gantert. Dezember 1961, Seite 415
 Unser Geld. Von Ferdinand Hofmann. Januar 1962, Seite 4
 Ein Weg in die Zahlenwelt. Von Georg Gisi. Mai 1962, Seite 165
 Erweitern und Kürzen. Von Anton Friedrich. Juli 1962, Seite 246
 Das geometrische Mittel. Von Hans Klauser. August 1962, Seite 265
 Güterbahnhöfe. Von Kurt Zimmermann. Dezember 1962, Seite 442
 Fixierendes Rechnen. Von Hans Gentsch. Januar 1963, Seite 2
 Die Zählleiter. Von Erwin Bühler. Januar 1963, Seite 17
 Förderung des Schliessens im Rechnen des vierten Schuljahres. Von aw. Februar 1963, Seite 37
 Knups Rechenmethode. Von Heinrich Knap. März 1963, Seite 73
 Die Flächenberechnung des Dreiecks. Von Max Spörri. Juni 1963, Seite 205
 Einführen der Einmaleinsreihen. Von Max Hänsenberger. Juli 1963, Seite 258
 Diskussion in Algebra und Geometrie. Von Hans Klauser. September 1963, Seite 317
 Geschwindigkeiten. Von Hannes Maurer. September 1963, Seite 325
 Einführen ins Messen. Von Max Hänsenberger. Oktober 1963, Seite 360
 Was ist ein Bruch? Von Josef Güntert. Oktober 1963, Seite 368
 Gewinn und Verlust. Von Edmund Pulver. November 1963, Seite 395
 Rechnen im Kreuzwortgitter. Von Heinrich Pfenninger. Januar 1964, Seite 6
 Winkel zwischen den Uhrzeigern. Von Erwin Steger. Januar 1964, Seite 15
 Feldmessen. Von Hans Kolb. März 1964, Seite 88
 Praktische Zinsrechnungen. Von Hans Gentsch. April 1964, Seite 113
 Das Einmaleins ist Übungssache! Von Paul Hausmann. Mai 1964, Seite 155
 Kaugummi. Von Lothar Kaiser. Mai 1964, Seite 159
 Ein Zweitel? Von C.A. Ewald. Mai 1964, Seite 167
 Geometrie-Arbeitsblätter. Von Hans Sonderegger. Juli 1964, Seite 249
 Rechnerische Spielereien. Von Hans Frischknecht. Juli 1964, Seite 253
 Wir üben das Einmaleins. Von Lothar Kaiser. Juli 1964, Seite 263
 Zinsrechnen in Form eines Wettbewerbs. Von Urs Rüegg. August 1964, Seite 296
 Der Satz von Cavalieri in der Ebene. Von Hans Klauser. September 1964, Seite 310
 Allgemeine und spezielle Dreiecke und Vierecke. Von Hans Klauser. Dezember 1964, Seite 444
 Einführen ins Verteilen. Von Max Hänsenberger. Dezember 1964, Seite 463
 Kopfrechnen im sechsten Schuljahr. Von Walter Greuter. Januar 1965, Seite 13
 Geometrische Örter. Von Heinrich Gantert. März 1965, Seite 97
 Einführung in die Multiplikation der Brüche. Von Josef Bucher. Juni 1965, Seite 217
 Hilfsmittel zur Reinhardschen Rechentabelle. Von Guido Küng. Juli 1965, Seite 233
 Zweitklässler segeln auf dem Zahlenmeer. Von gr. Juli 1965, Seite 239
 Zur Erweiterung des Zahlenraumes bis 1000000. Von Gotthilf Ruh. September 1965, Seite 319
 Das Sortenverwandeln im Rechenunterricht. Von Heinrich Pfenninger. Oktober 1965, Seite 337
 Spannendes Üben im Rechnen. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1965, Seite 452
 Kurzweilige Geometrie-Wiederholung. Von Josef Bucher. Januar 1966, Seite 5
 Zur Erweiterung des Zahlenraumes bis 1000000. Von Josef Krummenacher. Januar 1966, Seite 24
 Rechenlotto. Von Jürg Bischofberger. Januar 1966, Seite 26
 Der Dreisatz. Von Walter Greuter. Februar 1966, Seite 37
 Ein fahrbarer Drehkran. Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123
 Ich bin der Montag... Von Paula Schönenberger. Mai 1966, Seite 169
 Die Schulreise im Rechenunterricht. Von Hanspeter Herzog. Mai 1966, Seite 170

Geschichte und Bürgerkunde

Was die Eidgenossen vom Absolutismus zu spüren bekamen. Von Werner Glaus. August 1955, Seite 261
 Stadt und Kanton Genf. Von Hugo Ryser. September 1955, Seite 277

Wahlen und Abstimmungen. Von Walter Glarner. Oktober 1955, Seite 318
 Lebendiger Geschichtsunterricht. Von Ernst Giger. Juni 1956, Seite 179
 Wer ist das? Geschichtsrepetition in Kurzbiographien. Von Artur Zollinger. September 1956, Seite 279
 Olympiade. Von J. R. Hard. Oktober 1956, Seite 317
 Unsere Bundesbehörden. Von René Gilliéron. Februar 1957, Seite 57
 Wo liegt...? Von Theo Marthaler. März 1957, Seite 76
 Sechzehn Geschichtsbilder für die sechste Klasse. Von Willi Renggli. August 1957, Seite 259
 Der einzelne und die Gemeinschaft. Von Karl Ulrich. August 1957, Seite 271
 Wir besuchen ein geschichtliches Museum. Von Emil Kobi. November 1957, Seite 356
 Wiederholung im Geschichtsunterricht. Von Jakob Meuli. November 1957, Seite 363
 Der Geschichtsstreifen. Von Albert Schwarz. Januar 1958, Seite 2
 Der letzte Wurf (Germanen). Von Andreas Wenger. März 1958, Seite 72
 Pestalozzi, Gotthelf und unsere Schule. Von Emil Kobi. März 1958, Seite 86
 Die stoffliche Vorbereitung auf die Geschichtsstunde. Von Albert Schwarz. April 1958, Seite 101
 Die Rechnungsgemeinde. Von Arthur Hausmann. Juni 1958, Seite 203
 Wer ist's? Von Theo Marthaler. Juni 1958, Seite 211
 Schweizer Soldaten in der Fremde – fremde Soldaten in der Schweiz. Von Viktor Hermann. Dezember 1958, Seite 411
 Der Kanton Säntis. Von Theo Marthaler. März 1959, Seite 91
 Die Schwarze Kunst. Von Armin Müller. April 1959, Seite 105
 Gegenwartsfragen in der Schule. Von Alfred Hedinger. August 1959, Seite 268
 Morgarten. Von Heinrich Pfenninger. November 1959, Seite 383
 Die Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Von Arthur Hausmann. Dezember 1959, Seite 404
 Rätsel zur Wiederholung in Schweizergeschichte (1291–1515). Von Hans Rudolf Scheurer. Januar 1960, Seite 13
 Die Begegnung. Von Heinrich Pfenninger. April 1960, Seite 109
 Meine Ahnentafel. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 200
 Wortspiele zur Helvetik. Von P. W. Dezember 1960, Seite 422
 Mussolini und der Faschismus. Von Ernst Fischer. Januar 1961, Seite 14
 Stille Beschäftigung im Geschichtsunterricht. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1961, Seite 37
 50 Millionen Schweizer Franken wandern nach Norwegen. Von Hans E. Keller. Mai 1961, Seite 149
 Die Mordnacht von Luzern. Von Margrit Hugelshofer. Mai 1961, Seite 163
 Der Hut. Von Silvio Diethelm. November 1961, Seite 366
 Das Divisionsgericht. Von Peter Jost. November 1961, Seite 380
 Unterhaltsame Prüfungen. Von Silvio Diethelm. Dezember 1961, Seite 397
 Der Zusammenschluss Europas. Von Alfred Bohren. Februar und März 1962, Seiten 59 und 73
 Jahreszahl nennen – Zusammenhang kennen! Von Silvio Diethelm. Juni 1962, Seite 194
 Der «Tell»-Schauplatz. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1962, Seite 420
 Jeder Schweizer ist wehrpflichtig. Von Arthur Hausmann. Dezember 1962, Seite 427
 Der Schmied von Göschenen. Von Lucas Staub. März 1963, Seite 94
 Ein Geschichtsband für jeden Schüler. Von Theo Marthaler. August 1963, Seite 279
 Wir essen wie die alten Römer. Von Armin Schaffer. Oktober 1963, Seite 362
 Das trojanische Pferd. Von Ulrich Dallmaier. Mai 1964, Seite 161
 Kreuzworträtsel im Geschichtsunterricht. Von Albert Schwarz. November 1964, Seite 405
 Geschichtsprüfungen in Rätselform. Von Hans Rudolf Scheurer. März 1965, Seite 101
 Kurze Schweizergeschichte in Frage und Antwort. Von Kurt Lindenberg. Juni 1965, Seite 209
 Zivilschutz als Staatsbürgerkunde. Von Oskar Sacchetto. September 1965, Seite 307
 Der Dreikönigskuchen. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Januar 1966, Seite 2
 Geschichte aus der Vogelschau. Von Oskar Rietmann. Januar 1966, Seite 11
 Der tüchtige Jungbauer. Von René Gilliéron. Februar 1966, Seite 58
 Sisto e Sesto – eine Gerichtsverhandlung. Von Paul Artho. Mai 1966, Seite 188

Naturkunde und Naturlehre

Schnee und Eis. Von Anton Friedrich. Januar 1955, Seite 14
 Die Elektronenröhre und ihre Anwendungen. Von Max Schatzmann. Januar 1955, Seite 18
 Die Rauchschnäbel. Von Walter Bühler. April 1955, Seite 101
 Botanik. Von Ernst Wolfer. April 1955, Seite 111
 Der Nachweis von Vitamin C. Von Hugo Ryser. April 1955, Seite 124
 Die Fledermaus. Von Walter Bühler. Mai 1955, Seite 158

Botanische Worträtsel. Von Hans E. Keller. Juli 1955, Seite 237
 Einfache Versuche, den Luftdruck zu veranschaulichen. Von Willi Steiger. August 1955, Seite 258
 Vom richtigen Lüften. Von Albert Kehl. September 1955, Seite 289
 Das Eichhörnchen. Von Walter Bühler. Januar 1956, Seite 6
 Stromquellen. Von Max Schatzmann. Januar 1956, Seite 15
 Vom Wildschwein. Von Walter Bühler. Februar 1956, Seite 41
 Raubvogel-Modelle. Von Georges Herms. März 1956, Seite 71
 Wie lernen unsere Schüler die einheimischen Pflanzen kennen? Von H. Sonderegger. April 1956, Seite 116
 Wir lernen unsere Riedpflanzen kennen. Von Hans Sonderegger. Juni 1956, Seite 190
 Physikalische Vorgänge in der Atmosphäre. Von Erwin Steger. Juli 1956, Seite 208
 Hebel, überall Hebel! Von Willi Steiger. August 1956, Seite 233
 Unser Düsenflugzeug. Von Ernst Wolfer. August 1956, Seite 240
 Schule und Sternkunde. Von Hans Rohr. August 1956, Seite 256
 Vom «Adressbuch» der Tiere. Von Andreas Wenger. Oktober 1956, Seite 304
 Herr Schwarzrock, der Rabe. Von Walter Bühler. Dezember 1956, Seite 387
 Das Bienenvolk. Sprechchor. Von Peter Wenger. April 1957, Seite 109
 Tiere in Pflanzennamen. Von Fritz Gamper. April 1957, Seite 125
 Die wechselständige Blattstellung. Von Hans Sonderegger. Mai 1957, Seite 158
 Die Milch. Von Hugo Ryser. Juli 1957, Seite 226
 Wespen. Von Hugo Ryser. August 1957, Seite 255
 Fluoreszenz. Von Ernst Wolfer. Oktober 1957, Seite 313
 Wie wir Wechselströme veranschaulichen. Von Max Schatzmann. Dezember 1957, Seite 384
 Wir bauen einen Flammenoszillographen. Von Klaus Kuratli. Februar 1958, Seite 54
 Die Fledermaus. Von Georges Herms. März 1958, Seite 87
 Vom Wetter. Von Dominik Jost. April 1958, Seite 126
 Selbstgebaute Elektroskope. Von Max Schatzmann. Mai 1958, Seite 149
 Storch und Fischreiher. Von Hermann Brütsch. Mai 1958, Seite 157
 Wie schützt sich die Pflanze vor zu starker Wasserverdunstung? Von Hans Sonderegger. Juni 1958, Seite 200
 Von Fischern und von Fischen. Von Max Tobler. Juni 1958, Seite 204
 Mücken. Von Hugo Ryser. August 1958, Seite 285
 Warum faulen unsere Früchte? Von Oskar Nyffeler. Oktober 1958, Seite 338
 Die Jaffa-Orange. Von Selig A. Wolf. November 1958, Seite 361
 Die elektrische Klingel. Von Arthur Hausmann. Dezember 1958, Seite 425
 Die Experimentier-Wandtafel. Von Walter Angst. Januar 1959, Seite 13
 Die Lachmöwen. Von Kurt Spiess. Januar 1959, Seite 16
 Zoobesuch mit Schulklassen. Von Hans Graber. April 1959, Seite 113
 Kleines Herbarium. Von Walter Angst. Mai 1959, Seite 157
 Der Pflanzenwettbewerb. Von Markus Wüthrich. Juni 1959, Seite 181
 Modell eines Wechselstromgenerators. Von Walter Angst. Juni 1959, Seite 182
 Unsere Steinsammlung. Von Oskar Nyffeler. Juli 1959, Seite 240
 Beiträge zum Physikunterricht. Von Friedrich Seiler. Dezember 1959, Seite 408
 Pflanzensteckbrief und Pflanzenbank. Von Hans Egger. März 1960, Seite 73
 Maikäfer. Von Josef Güntert. April 1960, Seite 101
 Das Telefon. Von Arthur Hausmann. August 1960, Seite 274
 Unser Holz. Von Fritz Schweingruber. Oktober 1960, Seite 333
 Vom Spatzenvolk. Von Hans Zollinger. April 1961, Seite 120
 Der schlaue Kirschbaum. Von Hermann Brütsch. Mai 1961, Seite 155
 Der Fünfliber in der Elektrizitätslehre. Von Fritz Fischer. Mai 1961, Seite 163
 Geradlinig bewegte Körper. Von Max Schatzmann. Juni 1961, Seite 185
 Botanische Worträtsel. Von Hans E. Keller. Juni 1961, Seite 208
 Die Dezimalwaage. Von Hans Zürcher. August 1961, Seite 263
 Tiere und Pflanzen. Von Georg Gisi. Oktober 1961, Seite 334
 Die Kartoffel. Von Silvio Diethelm. März, April und Mai 1962, Seiten 82, 109, 149
 Hans im Glück (Goldklumpen). Von Silvio Diethelm. März 1962, Seite 98
 Sechs Namen – drei Bäume. Von Hermann Brütsch. Mai 1962, Seite 172
 Botanische Worträtsel. Von Hans E. Keller. Juli 1962, Seite 239
 Brieftauben. Von Hans E. Keller. August 1962, Seite 275
 Die Kläranlage. Von Edgar Bolliger. Oktober 1962, Seite 360
 Schlangen. Von Mark Greuter. Februar und März 1963, Seiten 46 und 79

Auffinden physikalischer Gesetze. Von Max Schatzmann. Februar 1963, Seite 58
 Natürliche Gewässer – Verschmutzte Gewässer. Von Fritz Schweingruber. April und Mai 1963, Seiten 112 und 178
 Das Modell im Schülerheft. Von Walter Bühler. Mai 1963, Seite 157
 Korn – Mehl – Brot. Von Silvio Diethelm. Juni, Juli, August und September 1963, Seiten 207, 245, 288, 309, 333
 Tierschau. Von Hans Kolb. Juli 1963, Seite 261
 Pendelgesetze. Von Max Schatzmann. Oktober 1963, Seite 346
 Die Reibung. Von Erwin Leu. November 1963, Seite 396
 Kräuterkunde. Von Pfr. Künzle. November 1963, Seite 405
 Kalkstein. Von Oskar Hess. Dezember 1963, Seite 431
 Wir bestimmen die Frequenz eines Tones. Von Max Gribi. Februar 1964, Seite 49
 Tier- und Naturschilderungen. Von Erwin Stucki. Februar 1964, Seite 50
 Die Biene. Von Hans Sonderegger. April 1964, Seite 105
 Bergbahnen. Von Heinz Löffel. April 1964, Seite 122
 Gesunde Zähne! Zahnärztliches Institut der Universität Zürich. Mai 1964, Seite 179
 Von der Öllampe zur Glühbirne. Von Heinz Löffel. Februar 1965, Seite 62
 Unsere Wetterwarte. Von Walter Maurhofer. April 1965, Seite 134
 Lehrausgänge im Mai. Von Max Hänsenberger. Mai 1965, Seite 161
 Eine Eidechse. Von Georg Gisi. Juni 1965, Seite 219
 Hebelgesetze – programmiert. Von Heinrich Akeret. September 1965, Seite 311
 Himmelsrichtung und Kompass. Von Albert Kehl. September 1965, Seite 314
 Wurzeln. Von Fritz Schweingruber. Oktober und November 1965, Seiten 354 und 393
 Aus Haut wird Leder. Von Erich Hauri. Februar 1966, Seite 41
 Samen der Blütenpflanzen. Von Fritz Schweingruber. März 1966, Seite 81
 Gruppenwettkampf im Wald. Von Moritz Gschwend. März 1966, Seite 88
 Vom Wunder der Samen. Von Albert Merz. April 1966, Seite 121
 Die Feldpolizei. Von Erich Hauri. April 1966, Seite 134
 Frühlingsblumen. Von Erwin Inhelder. April 1966, Seite 142
 Zehn wichtige Wiesengräser. Von Hans Kolb. Mai 1966, Seite 184
 Tiere auf dem Bauernhof. Von René Enderli. Juni 1966, Seite 224
 Wir verfolgen die Entwicklung des Tagpfauenauges. Von Jost Peyer. Juni 1966, Seite 230

Heimatkunde und Geographie

Lawinen. Von Jürg Winkler. Januar 1955, Seite 5
 Italien. Von Oskar Hess. März, April, Mai und Juni 1955, Seiten 84, 106, 138, 193
 Stadt und Kanton Genf. Von Hugo Ryser. September 1955, Seite 277
 Rheinhafenverkehr beider Basel. Von René Gilliéron. Oktober 1955, Seite 328
 20 Fragen zur Wiederholung der Schweizer Geographie. Von René Gilliéron. Dezember 1955, Seite 390
 Heimatunterricht. Von David Kundert. Februar 1956, Seite 35
 Afrika-Würfelspiel. Von J. R. Hard. Februar 1956, Seite 56
 Japan. Von Oskar Hess. April und Mai 1956, Seiten 111 und 133
 Die elektrische Karte. Von Walter Angst. Mai 1956, Seite 147
 Die schweizerische Rheinschiffahrt. Von Hermann Pfenninger. Juni 1956, Seite 169
 Der Kanton Neuenburg. Von Hugo Ryser. Juli 1956, Seite 213
 Die Kehrtunnels bei Wassen. Von Georges Herms. Oktober 1956, Seite 321
 Suezkanal und Gotthardlinie. Von Hans Köchli. November 1956, Seite 337
 Arbeitskarten im Geographieunterricht des 7.–9. Schuljahres. Von Armin Müller. Dezember 1956, Seite 379
 Einführung ins Kartenverständnis. Von Hans May. Januar 1957, Seite 3
 Geographie-Repetition an der Moltonwand. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1957, Seite 33
 Wiederholung durch Gruppenarbeit. Von Max Tobler. März 1957, Seite 73
 Wo liegt...? Von Theo Marthaler. März 1957, Seite 76
 Fröhliche Geographie-Repetition. Von J. R. Hard. März 1957, Seite 78
 Afrika – eine einführende Gruppenarbeit. Von Max Gribi. April 1957, Seite 105
 Ansichten eines Berges. Von Georges Herms. April 1957, Seite 124
 Der Montblanc-tunnel. Von Hans Köchli. Mai 1957, Seite 154
 Vor- und Rückschau auf unsere Schulreise. Von Walter Wegmann. Mai 1957, Seite 160
 China. Von Oskar Hess. Juni, Juli und August 1957, Seiten 188, 213, 265

Angewandte Geographie: Feriengrüsse. Von Hugo Wild. Juni 1957, Seite 196
 Die Schweiz – Drehscheibe Europas. Von Georges Herms. Juli 1957, Seite 223
 Horizont und Panorama. Von Hans May. September 1957, Seite 287
 Geographie zum Tagesgeschehen. Von Karl Ulrich. September 1957, Seite 298
 Zahlen in der Geographie. Von Georges Herms. September 1957, Seite 303
 Verkehrsknotenpunkte. Von Georges Herms. Oktober 1957, Seite 334
 Die Poebene. Von Max Tobler. November 1957, Seite 365
 Gruppenarbeit über die Kurvenkarte. Von Hans Frei. Januar 1958, Seite 22
 Die Industrie des Kantons Zürich. Von Georges Herms. Januar 1958, Seite 27
 Geheimnisse der Landkarte. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1958, Seite 40
 Die Albulabahn. Von Georges Herms. Februar 1958, Seite 59
 Unsere Heimattafel. Von Walter Angst. Mai 1958, Seite 176
 Gotthardmassiv-Urserental. Von Georges Herms. Juni 1958, Seite 189
 Die Datumsgrenze. Von Viktor Hermann. Juli 1958, Seite 244
 Froher Unterricht mit alten Kursbüchern. Von Paul Schorno. Juli 1958, Seite 251
 Vorderasien. Von Oskar Hess. August, September und Oktober 1958, Seiten 268, 293, 330
 Tessiner Herbstsonntag. Von Konrad Bächinger. September 1958, Seite 298
 Wasserscheiden. Von Georges Herms. September 1958, Seite 320
 Die Tageslängen. Von Georges Herms. Oktober 1958, Seite 336
 Die Jaffa-Orange. Von Selig A. Wolf. November 1958, Seite 361
 Schaffhausen, der nördlichste Schweizer Kanton. Von Hermann Brüttsch. November 1958, Seite 368
 Wo sind wir? Von Georges Herms. Februar 1959, Seite 61
 Die Höhenstufen. Von Georges Herms. Juni 1959, Seite 203
 Wir bauen mit Holzklötzchen. Von Hans Frei. Juni 1959, Seite 205
 Der Kanton Freiburg. Von Hugo Ryser. Juli 1959, Seite 231
 Brückenbau. Von Hans Kolb. Juli 1959, Seite 244
 Der Gruppenmolton. Von Max Tobler. August 1959, Seite 263
 Die Schweiz, Europa und die Welt. Von Paul Hausmann. August 1959, Seite 273
 Das Jurahaus. Von Georges Herms. September 1959, Seite 310
 Über die Pyrenäenhalbinsel. Von Jakob Wieland. Oktober 1959, Seite 333
 Der Kanton Tessin. Von Georges Herms. Dezember 1959, Seite 412
 Vorderasien. Von Oskar Hess. Januar, Februar und März 1960, Seiten 2, 33, 65
 Das Flarzhaus. Von Georges Herms. Januar 1960, Seite 27
 Liegt Norden oben? Von Hans Köchli. Februar 1960, Seite 47
 Rätsel zur Schweizer Geographie. Von Hans Rudolf Scheurer. März 1960, Seite 71
 Baselland. Von René Gilliéron. Mai 1960, Seite 160
 Südamerika – eine Gruppenarbeit. Von Max Gribi. Juni 1960, Seite 186
 Detail- und Spezialkarten. Von Oskar Bär. Juli 1960, Seite 221
 Das Appenzellerland. Von Rudolf Signer. August 1960, Seite 257
 Wie wir in den Gebrauch des Fahrplans einführen. Von Ernst Braun. September 1960, Seite 293
 Die Datumsgrenze. Von Hans Peter Hostettler. September 1960, Seite 297
 Plastic-Folien. Von Arthur Hausmann. Oktober 1960, Seite 330
 Wo liegt das? Von Walter Bühler. November 1960, Seite 365
 Über die Pyrenäenhalbinsel. Von Jakob Wieland. November und Dezember 1960, Seiten 378, 404
 Frankreich. Von Fritz Bachmann. Januar, Februar, März und April 1961, Seiten 3, 62, 77, 113
 Hinterindien – einige Angaben. Von Paul Hausmann. März 1961, Seite 86
 Wiederholungsfragen für die Geographiestunde. Von J. K. März 1961, Seite 88
 Warum der Inn sein ursprüngliches Quellgebiet verlor. Von Walter Bühler. Juli 1961, Seite 232
 Flurnamen als Quellen zur Heimatkunde. Von Hans E. Keller. Juli 1961, Seite 244
 Wie ein Grieche zweihundert Jahre vor Christus den Erdumfang berechnete. Von Ernst Burkhard. September 1961, Seite 289
 Gibraltar. Von Hans Köchli. Oktober 1961, Seite 337
 Unterhaltsame Prüfungen. Von Silvio Diethelm. Dezember 1961, Seite 397
 Die Mittelmeerländer Vorderasiens. Von Oskar Hess. Januar und Februar 1962, Seiten 16 und 44
 Das Rhonetal bei Siders. Von Oskar Bär. Juli 1962, Seite 232
 Die Sowjetunion. Von Fritz Bachmann. September, Oktober, November und Dezember 1962, Seiten 305, 352, 377 und 422
 Der Basler Rheinhafen und die Rheinschifffahrt. Von Lothar Kaiser. September 1962, Seite 316
 Güterbahnhöfe. Von Kurt Zimmermann. Dezember 1962, Seite 442
 Eisenbahnen. Von Klaus von Gunten. Januar 1963, Seite 15
 Geographische Arbeitsblätter. Von Max Gribi. März 1963, Seite 88

- Natürliche Gewässer – Verschmutzte Gewässer. Von Fritz Schweingruber. April und Mai 1963, Seiten 112 und 178
- Mundartforschung. Von Marcel Huber. Mai 1963, Seite 187
- ✕ Hollands Delta-Plan. Von Oskar Bär. Juli 1963, Seite 253
- Geographie-Wiederholung. Von F. S. August 1963, Seite 286
- Kalkstein. Von Oskar Hess. Dezember 1963, Seite 431
- Bergbahnen. Von Heinz Löffel. April 1964, Seite 122
- Reisewettbewerb. Von Walter Angst. Mai 1964, Seite 162
- Postleitzahlen. Von Albert Kehl. April 1965, Seite 128
- ✕ Finnland. Von Oskar Hess. Mai und Juni 1965, Seiten 170 und 201
- Schweizer Geographie mit Karte und Kursbuch. Von R. F. Juli 1965, Seite 253
- ✕ Afrika auf einem Blatt. Von Kurt Lindenberg. November 1965, Seite 402
- Gotthardbahn Amsteg-Biasca. Von Fritz Frei. März 1966, Seite 97
- Der Kanton Thurgau. Von Erich Hauri. Mai und Juni 1966, Seiten 171 und 233
- ✕ Zur Einführung des Gradnetzes der Erde. Von Kurt Gysi. Juni 1966, Seite 217

Zeichnen, Schreiben, Handarbeit

- Das Schlaraffenland. Bildbesprechung von Armin Müller. Januar 1955, Seite 2
- Masken für Theater oder Fasnacht. Von Peter Lory. Februar 1955, Seite 52
- Statistische Darstellungen. Von Hans Wecker. April 1955, Seite 114
- Modellbogen. April 1955, Seite 124
- Heftgestaltung in der ersten Klasse. Von Franz Farrer. Oktober 1955, Seite 332
- Gips. Von Arthur Hausmann. November 1955, Seite 359
- Gegenstände aus Zündholzschachteln. Von Max Frei. November 1955, Seite 363
- Abstrakte Schülerzeichnungen. Von Anton Friedrich. November 1955, Seite 363
- Rädchen mit Wärmeantrieb. Von Ernst Wernli. Dezember 1955, Seite 377
- Wir basteln Würfelspiele. Von J. R. Hard. Februar 1956, Seite 56
- Raubvogel-Modelle. Von Georges Herms. März 1956, Seite 71
- Die elektrische Karte. Von Walter Angst. Mai 1956, Seite 147
- Schreibt schöner! Von Hans May. Juli 1956, Seite 212
- Unser Düsenflugzeug. Von Ernst Wolfer. August 1956, Seite 240
- Grosse « Würfel » für den Rechenunterricht der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. August 1956, Seite 245
- Schule und Sternkunde. Von Hans Rohr. August 1956, Seite 256
- Ein Mosaik aus Natursteinen. Von Hans Reinhard. September 1956, Seite 287
- Brücken aus Zündhölzern. Von Willi Renggli. November 1956, Seite 345
- Der Schablonendruck. Von Christian Hartmann. November 1956, Seite 383
- Modellbogen. Dezember 1956, Seite 401
- Drahtplastiken. Von Ernst Knöpfli. Januar 1957, Seite 25
- Das goldene Abc. Von Th. M. November 1957, Seite 368
- Ein Scherenschnitt auf Weihnachten. Von René Gilliéron. Dezember 1957, Seite 387
- Dreisässenhaus. Von Georges Herms. Dezember 1957, Seite 394
- Modellbogen. Dezember 1957, Seite 404
- Wir basteln eine Maske. Von Klaus von Gunten. Januar 1958, Seite 28
- Zur Bildbetrachtung. Von Max Gribi. März 1958, Seite 85
- Die Rechnungsgemeinde. Von Arthur Hausmann. Juni 1958, Seite 203
- Obstbäume aus Buntpapier. Von René Enderli. Juli 1958, Seite 238
- Blumenbilder. Von Arthur Hausmann. Juli 1958, Seite 248
- Am See. Von Marlies Burkhardt. August 1958, Seite 287
- Eine neue Schreibvorlage. Von Hans Gentsch. September 1958, Seite 316
- Bemalte Kleiderbügel und Holzteller. Von Arthur Hausmann. November 1958, Seite 384
- Ein selbstgebautes Hängemappengestell. Von Karl Küstahler. Dezember 1958, Seite 404
- Märchenillustrationen. Von Marianne Bühler. Dezember 1958, Seite 416
- Modellbogen. Dezember 1958, Seite 426
- Menschliche Figuren aus Zeitungspapier. Von Paul Schorno. Februar 1959, Seite 48
- Wir entdecken Gesetze der Farbenlehre. Von Rudolf Signer. Februar 1959, Seite 53
- Draht-Zeichnungen. Von Hugo Guyer. April 1959, Seite 119
- Blumen aus Klebeformen. Von René Enderli. April 1959, Seite 120
- Freudige Schönschreibübungen. Von Walter Jäger. Juni 1959, Seite 197
- Malen auf der Unterstufe. Von René Enderli. Juli 1959, Seite 221

Werkstattarbeit für die Geometriestunde. Von Max Honegger. September 1959, Seite 301
 Das Jurahaus. Von Georges Herms. September 1959, Seite 310
 Wir basteln einen Kompass. Von Konrad Nessensohn. Oktober 1959, Seite 346
 Das Einschleifen des B. Von Walter Greuter. November 1959, Seite 363
 Beiträge zum Physikunterricht. Von Friedrich Seiler. Dezember 1959, Seite 408
 Die Heiligen Drei Könige. Von Armin Aeschbach. Dezember 1959, Seite 413
 Modellbogen. Dezember 1959, Seite 424
 Was basteln wir diesen Monat? (Schneesterne.) Von Max Hänsenberger. Januar 1960, Seite 14
 Aquarell und Drahtplastik. Von Fritz Peter. Januar 1960, Seite 20
 Das Flarzhaus. Von Georges Herms. Januar 1960, Seite 27
 Was basteln wir diesen Monat? (Hampelmänner.) Von Max Hänsenberger. Februar 1960, Seite 54
 Was basteln wir diesen Monat? (Väslein, Ostereier, Häslein.) Von Max Hänsenberger. März 1960, Seite 81
 Was basteln wir diesen Monat? (Samenbrieflein, Setzholz, Vogelscheuchen.) Von Max Hänsenberger. April 1960, Seite 122
 Was basteln wir diesen Monat? (Geschenke für den Muttertag.) Von Max Hänsenberger. Mai 1960, Seite 151
 Ziersteine. Von Arthur Hausmann. Mai 1960, Seite 164
 Was basteln wir diesen Monat? (Fische.) Von Max Hänsenberger. Juni 1960, Seite 189
 Was basteln wir diesen Monat? (Wasserrad.) Von Max Hänsenberger. Juli 1960, Seite 244
 Was basteln wir diesen Monat? (Arbeiten aus Stecklein, Zapfen, Nüssen.) Von Max Hänsenberger. August 1960, Seite 272
 Was basteln wir diesen Monat? (Figuren aus Kartoffeln, Gemüse, Waldfrüchten.) Von Max Hänsenberger. September 1960, Seite 301
 Was basteln wir diesen Monat? (Drachen.) Von Max Hänsenberger. Oktober 1960, Seite 321
 Ein Heissluftballon. Von Kurt Sonderegger. Oktober 1960, Seite 346
 Was basteln wir diesen Monat? (Puppen, Puppenstube.) Von Max Hänsenberger. November 1960, Seite 380
 Ein Haushaltskalender. Von Edgar Bolliger. Dezember 1960, Seite 402
 Was basteln wir diesen Monat? (Sterne, Weihnachtslämpchen, Weihnachtstransparent.) Von Max Hänsenberger. Dezember 1960, Seite 408
 Wasserfarbmaleri. Von Georges Herms. Dezember 1960, Seite 410
 Modellbogen. Dezember 1960, Seite 423
 Der Schwellstrich und seine Anwendung. Von Walter Greuter. Januar 1961, Seite 23
 Vom Links- zum Rechtsschreiber. Von Walter Greuter. Mai 1961, Seite 153
 Vexierbilder. Von Sigmund Apafl. Mai 1961, Seite 161
 Von der Druck- zur Schreibschrift. Von Ferdinand Hofmann. Juni 1961, Seite 208
 Ein Märchenbuch. Von Margrit Hugelshofer. August 1961, Seite 279
 Militär im Dorf. Von Marc Bähler. August 1961, Seite 281
 Zwei Grundgesetze der Schrift. Von Hans Gentsch. September 1961, Seite 300
 Mehr Platz im Schulzimmerkasten. Von Peter Jost. September 1961, Seite 315
 Abwechslungsreiche Schreibstunde. Von Ernst Wernli. November 1961, Seite 379
 Wasserfarben in der Zeichenstunde. Von Othmar Gubler. November 1961, Seite 386
 Faltmodell des Schulzimmers. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1961, Seite 408
 Modellbogen. Dezember 1961, Seite 423
 Sparsames Malen mit Plakatifarben. Von Emil Huber. Februar 1962, Seite 37
 Klarsichtmäppchen aus Plasticfolie. Von Ernst Wernli. Februar 1962, Seite 56
 Schablonendrucke. Von Heinrich Pfenninger. März 1962, Seite 78
 Die Rolle des Daumens beim Schreiben. Von Hans Gentsch. Juni 1962, Seite 207
 Papierschnitt aus Zeitungen. Von Emil Huber. Juli 1962, Seite 229
 Glasmosaik. Von Klaus von Gunten. August 1962, Seite 287
 Raumdarstellung im fünften Schuljahr. Von Hugo Ryser. November 1962, Seite 391
 Der Brieföffner. Von Karl Küstahler. November 1962, Seite 402
 Unsere Kyburg. Von Margrit Tantzky-Meier. Dezember 1962, Seite 441
 Modellbogen. Dezember 1962, Seite 444
 Sieh das Schöne! Von Beatrice Böhler. Januar 1963, Seite 20
 Das Gleiten beim Schreiben. Von Walter Greuter. Januar 1963, Seite 22
 Die lustige Steinhexe. Von H. M. Februar 1963, Seite 52
 Das vollständige Abc. Von Theo Marthaler. Mai 1963, Seite 174
 Fische und Wasserpflanzen. Von Alex Baumgartner. Juli 1963, Seite 269
 Spielzeugautos. Von Hugo Ryser. September 1963, Seite 326

Geätzte Kupfer- oder Messinganhänger. Von Erwin Stucki. November 1963, Seite 399
 Auf dem Eise. Von Othmar Gubler. Dezember 1963, Seite 425
 Ein Weihnachtseengel. Von Hannes Maurer. Dezember 1963, Seite 430
 Gewürzhalter. Von Theo Marthaler. Dezember 1963, Seite 445
 Modellbogen für die Oberstufe. Dezember 1963, Seite 449
 Der Kreis – perspektivisch gesehen. Von Othmar Gubler. März 1964, Seite 77
 Phantasielandkarten. Von Th. M. Mai 1964, Seite 157
 Das trojanische Pferd. Von Ulrich Dallmaier. Mai 1964, Seite 161
 Beobachten und Phantasieren. Von Walter Bühler. Mai 1964, Seite 176
 Neuer Modellbogen. Von gr. Mai 1964, Seite 182
 Schilder und Schilde. Von Beatrice Böhler. Juni 1964, Seite 205
 «Reisen» im Sandkasten. Von Max Hänsenberger. Juni 1964, Seite 219
 Spiel mit Linien und Flächen. Von Astrid Erzinger. Juli 1964, Seite 261
 Herbstblätter. Von Beatrice Böhler. September 1964, Seite 309
 Das Einüben von c, o und a. Von Walter Greuter. September 1964, Seite 311
 Drahtarbeiten. Von Albert Merz. September 1964, Seite 312
 Zeichnen mit Zündhölzchen. Von Armin Aeschbach. Oktober 1964, Seite 345
 Wir giessen. Von Edgar Bolliger. Oktober 1964, Seite 360
 Weihnachtskerzen. Von Arthur Hausmann. November 1964, Seite 393
 Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Von Jakob Menzi. November 1964, Seite 414
 Weihnachtsstern mit 20 Zacken. Von Ernst Bindschedler. Dezember 1964, Seite 460
 Vor dem Weihnachtsfenster. Von Othmar Gubler. Dezember 1964, Seite 462
 Modellbogen. Dezember 1964, Seite 467
 Die drei Weisen aus dem Morgenland. Von Beatrice Engel. Januar 1965, Seite 33
 Fasnachtssprüche und Fasnachtshüte. Von Beatrice Engel. Februar 1965, Seite 60
 Die Wunderblume. Von Beatrice Engel. April 1965, Seite 127
 Unsere Wetterwarte. Von Walter Maurhofer. April 1965, Seite 134
 Eine Luftseilbahn. Von Klaus von Gunten. Mai 1965, Seite 167
 Mosaik. Von Fritz Lüdin. Juni 1965, Seite 218
 Einfaches Kartonrelief. Von Walter Maurhofer. Juni 1965, Seite 220
 Wer bestimmt im Zeichnen das Papierformat? Von Heinrich Pfenninger. August 1965, Seite 266
 Vocabulaire – einmal anders. Von Jürg Wintsch. August 1965, Seite 275
 Das Einschleifen von s und t. Von Walter Greuter. August 1965, Seite 285
 Watteflug-Arbeiten. Von Fritz Frei. Oktober 1965, Seite 339
 Vorweihnachtsfreude – auch in der Schule. Von Edwin Staub. November 1965, Seite 387
 Wir drucken Glückwunschkarten. Von Josef Bucher. November 1965, Seite 401
 Tierrelief aus Papiermasse. Von Ulrich Dallmaier. Dezember 1965, Seite 433
 Zwei plastische Sterne aus Metallfolien. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1965, Seite 439
 Die Molton-Figuren geordnet. Von Erich Hauri. Dezember 1965, Seite 457
 Modellbogen. Dezember 1965, Seite 457
 Tischlein, deck dich! Von René Enderli. März 1966, Seite 73
 Gotthardbahn Amsteg-Biasca. Von Fritz Frei. März 1966, Seite 97
 Ein fahrbarer Drehkran. Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123

Turnen und Singen

Ein neues Lied wird eingeführt. Von Jakob Menzi. Februar 1955, Seite 48
 Turnlektion für Knaben der 3. Stufe. Von Hans Futter. April 1955, Seite 122
 Klassen-Schwimmunterricht. Von Leo Henz. Juli 1955, Seite 227
 Das tapfere Schneiderlein (Bewegungsgeschichte). Von J. R. Hard. Juli 1955, Seite 235
 Tellerchen, dreh dich! Von J. R. Hard. September 1955, Seite 302
 Bethlehem. Von Walter Wegmann. Dezember 1955, Seite 380
 Jahresliedchen. Von Walter Schmid. Januar 1956, Seite 13
 Nummernspiele. Von Ernst Wolfer. März 1956, Seite 65
 Der Orientierungslauf. Von René Gilliéron. Mai 1956, Seite 143
 Bewegungsgeschichte für die Unterstufe. Von Hans Futter. August 1956, Seite 238
 Musikantische Singstunden im dritten und vierten Schuljahr. Von Hugo Ryser. März 1957, Seite 93
 Zuviel und zu früh Musiktheorie. Von Rudolf Schoch. April 1957, Seite 111
 Die Frau von Ninive. Von Robert Tobler. Juli 1957, Seite 224
 Zur Einführung der Triole. Von Rudolf Schoch. August 1957, Seite 252
 Eine Turnstunde für Mädchen der Mittelstufe. Von Hans Futter. Oktober 1957, Seite 319

Schulung des Melodie-Sinnes. Von Rudolf Schoch. Dezember 1957, Seite 381
 Mit wenigen Tönen. Von Rudolf Schoch. März 1958, Seite 81
 Ein musikalischer Spass. Von Rudolf Schoch. Juni 1958, Seite 217
 Wir schulen den Lauf. Von Hans Futter. August 1958, Seite 261
 Einführung der Achtelnote auf der Unterstufe. Von Robert Tobler. Oktober 1958, Seite 329
 Der Klassenzusammenzug im Gesangunterricht der Volksschule. Von Rudolf Schoch. Januar 1959, Seite 23
 Alois Glutz, ein vergessener Volksliedersänger. Von Hugo Ryser. Februar 1959, Seite 42
 Alle Kinder können singen. Von Josef Feurer. Februar 1959, Seite 54
 Eine lustige Turnstunde. Von Marlies Burkhardt. Februar 1959, Seite 60
 Fünf Liedchen für die Unterstufe. Von Paul Stickel. April 1959, Seite 123
 Ein hübsches französisches Volkslied. Von Rolf Walss. Mai 1959, Seite 167
 Ein paar musikalische Rätsel. Von Rudolf Schoch. Juli 1959, Seite 243
 Französisches Wiegenlied. Von Robert Tobler. November 1959, Seite 364
 Baderegeln. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 202
 Wann dürfen die Schüler den Unterricht versäumen? Von M. August 1960, Seite 279
 Der Orientierungslauf. Von Fritz Steinmann. Juni 1961, Seite 201
 Körperschule für Knaben. Von Max Berta. Juli 1961, Seite 221
 Ein Männlein steht im Walde... Von F. H. Juli 1961, Seite 235
 Das Singen vom Blatt – leicht gemacht. Von Rudolf Schoch. September 1961, Seite 307
 Froher Turnunterricht mit dem Stab. Von Max Schneider. Oktober 1961, Seite 346
 Ich hab mir mein Kindlein fein schlafen gelegt. Von F. H. Oktober 1961, Seite 349
 Der Winter. Von Walter Schmid. November 1961, Seite 365
 Der Felgaufschwung. Von Leo Henz. Dezember 1961, Seite 417
 Gut Geleit. Von Robert Tobler. Januar 1962, Seite 1
 Ein leichter Weg zum relativen Tonempfinden. Von Rudolf Schoch. Februar 1962, Seite 38
 Froher Turnunterricht mit dem Stab. Von Max Schneider. März 1962, Seite 97
 Morgenlied. Von Robert Tobler. Mai 1962, Seite 171
 Turnspiele. Von Ulrich Stuber. Juni 1962, Seite 192
 Soli deo gloria. Von Robert Tobler. August 1962, Seite 290
 Lehrausflüge – im Turnen vorbereitet. Von Othmar Gubler. September 1962, Seite 302
 Blockflötenspiel nach Noten – leicht gemacht. Von Rudolf Schoch. Oktober 1962, Seite 344
 Gruppenlauf für Knaben der Mittelstufe. Von Robert Meierhans. November 1962, Seite 400
 Zusatzübungen im Turnen. Von Adolf Mayer. Januar 1963, Seite 5
 Max und Moritz. Von Arthur Hausmann. Februar 1963, Seite 53
 Stille. Von Robert Tobler. März 1963, Seite 96
 Einlaufspiele. Von Ulrich Stuber. April 1963, Seite 109
 Kommt, lasst uns tanzen! Von Karl Klenk. Juni 1963, Seite 222
 Glückauf, der Sonn entgegen! Von Walter Schmid. Juli 1963, Seite 252
 My Bonnie is over the ocean. Von Karl Klenk. Oktober 1963, Seite 354
 Jägerball mit Abwechslungen. Von Ulrich Stuber. Dezember 1963, Seite 430
 Guten Abend in diesem Haus... Von Jakob Menzi. Dezember 1963, Seite 443
 Geländeläufe. Von Hugo Ryser. Februar 1964, Seite 33
 Sur le pont d'Avignon. Von Robert Tobler. April 1964, Seite 116
 Die Kerenzer Polka. Von Karl Klenk. Juni 1964, Seite 206
 Trottinett-Liedchen. Von Hans Burch. Februar 1965, Seite 73
 Frohes Einlaufen. Von Hanspeter Herzog. Februar 1965, Seite 74
 Schweizer Hymne. Von A. und W. Schmid. Juli 1965, Seite 242
 Im Wanderschritt. Von Walter Schmid und Peter Kilian. September 1965, Seite 304
 Dimanch' matin... Von P. J. Müller. November 1965, Seite 406
 Seid ohne Furcht, ihr Hirtenleut. Von Gottfried Maier. Dezember 1965, Seite 442
 Schulung der Sprungkraft. Von Klaus Weckerle. Dezember 1965, Seite 448
 Gruppenwettkampf im Wald. Von Moritz Gschwend. März 1966, Seite 88
 Es Liedli für die Chliine (Joggeli). Melodie von Hans Burch. Juni 1966, Seite 224

Verschiedenes

Luftdruckhalter mit Klemmfeder. Von Ernst Wernli. Januar 1955, Seite 27
 Fascht – aber nöd ganz! Von Hans May. März 1955, Seite 69
 Misstrauen oder Vertrauen? Von Theo Marthaler. Mai 1955, Seite 137
 Anstandswoche. Von Walter Bühler. Juli 1955, Seite 230

Sammeln – sich sammeln. Von Hans Zweidler. August 1955, Seite 245
 Notenschieber für Leistungsbewertung. Von Robert Wegmann. August 1955, Seite 268
 Die Berufswahl. Von Theo Marthaler. November 1955, Seite 345
 25 Jahre Neue Schulpraxis. Von Hans Ruckstuhl. Januar 1956, Seite 1
 Versuch es mit Humor! Von Hans May. Februar 1956, Seite 45
 Verkehrserziehung in Versen. Von Theo Marthaler. März 1956, Seite 72
 Zum Nachdenken, Rechnen und Besprechen. Von Moritz Javet. März 1956, Seite 80
 Lernspiele für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. März 1956, Seite 81
 Die Übernahme-Bestätigung. Von Theo Marthaler. April 1956, Seite 97
 An den Stellvertreter. Von Theo Marthaler. Juni 1956, Seite 182
 Schülerarbeiten an der Moltonwand. Von Jakob Menzi. Juni 1956, Seite 185
 Allerlei «Mödeli». Von Theo Marthaler. August 1956, Seite 247
 Vorlese- und Erzählstoffe zur Nüchternheitserziehung. Von Gottfried Müller. August 1956, Seite 250
 Vom Zeugnis machen. Von Theo Marthaler. September 1956, Seite 271
 Wir spielen Theater! Von Gustav Huonker. Oktober 1956, Seite 301
 Verwendung des Notizheftes im Mündlichen. Von Erwin Fürst. Oktober 1956, Seite 307
 Sag deine Meinung! Von J. R. Hard. November 1956, Seite 354
 Prüfung oder Übung? Von Theo Marthaler. Januar 1957, Seite 15
 Arbeitsblätter für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. Februar 1957, Seite 50
 Schulbesuche zur Weiterbildung. Von Theo Marthaler. April 1957, Seite 108
 Bin ich ein guter Lehrer? Von Theo Marthaler. Mai 1957, Seite 141
 Ein paar Anregungen für den Unterricht in der ersten und zweiten Klasse. Von René Gilliéron. Mai 1957, Seite 164
 Das Tonbandgerät in der Schule. Von Theo Marthaler. Juni 1957, Seite 181
 Wir repetieren. Von Hans May. Juni 1957, Seite 184
 Nicht für die Schule! Von Theo Marthaler. August 1957, Seite 245
 Unterricht an Mehrklassenschulen. Von Anton Friedrich. September 1957, Seite 281
 Humorvoller Tadel. Von Theo Marthaler. September 1957, Seite 292
 Berufskunde. Von Eberhard Schmid. Oktober 1957, Seite 329
 Der Erzieherberuf. Von Friedrich Wilhelm Foerster. Januar 1958, Seite 1
 Worauf es ankommt (Diktat). Januar 1958, Seite 17
 Unterrichtshilfen in Plakatform. Von Samuel Wehrli. Januar 1958, Seite 20
 Vom Tun «als ob...». Von m. Februar 1958, Seite 47
 Vorbücher. Von Armin Aeschbach. Februar 1958, Seite 55
 Zwei lebenskundliche Diktate. Februar 1958, Seite 61
 Sage mir, wer du bist! Von Hans Gentsch. März 1958, Seite 90
 Kurze Ansprache an Schüler im 9. Schuljahr. Von Theo Marthaler. April 1958, Seite 123
 Das geht mich nichts an (Diktat). Von Friedrich Wilhelm Foerster. Mai 1958, Seite 161
 Gute Umgangsformen. Von Arthur Hausmann. Mai 1958, Seite 174
 Wir machen Brot. Von Liselotte Traber. Juni 1958, Seite 201
 Brot und Juwelen (Diktat). Von Rudolf Gelpke. September 1958, Seite 310
 Gereimte Anstandslehre. Von Lothar Kaiser. Oktober 1958, Seite 351
 Ein selbstgebautes Hängemappengestell. Von Karl Küstahler. Dezember 1958, Seite 404
 Das Kalenderspiel. Von Hans-Rudolf Kräuchi. Januar 1959, Seite 25
 Unter erschwerenden Umständen. Von Hans May. März 1959, Seite 69
 Schach. Von Hans Köchli. März 1959, Seite 71
 Vorbereitete Unterrichtsstoffe? Von Theo Marthaler. Mai 1959, Seite 153
 Notentabelle. Von Walter Angst. Juli 1959, Seite 237
 Hausaufgaben. Von M. August 1959, Seite 269
 Durchschnittsberechnung. Von Walter Angst. August 1959, Seite 270
 Zeugnisblätter. Von Theo Marthaler. August 1959, Seite 275
 En üble Chund im Poschtbüro. Von Emil Hofstetter. August 1959, Seite 277
 Wissen und Können am Ende der Schulzeit. Von Theo Marthaler. September 1959, Seite 292
 Die böse Zunge. Von Huldrych Stuckert. Dezember 1959, Seite 400
 Rauchen? Nein, nicht anfangen! Von M. Dezember 1959, Seite 422
 Verkehrsunterricht in der dritten und vierten Klasse. Von Hansueli Utzinger und René Rohr. Mai 1960, Seite 155
 Ein paar Spiele für besondere Gelegenheiten. Von K. J. Juni 1960, Seite 197
 Kreuzworträtsel. Von Bruno Stalder. Juni 1960, Seite 198
 Eine Rätselstunde. Von Theo Marthaler. Juli 1960, Seite 228

Das nigelnagelneue Velo (Verkehrsunterricht in der 3. und 4. Klasse). Von Elisabeth Schär. August 1960, Seite 269

Wann dürfen die Schüler den Unterricht versäumen? Von M. August 1960, Seite 279

Die einfachste Notenablesabelle. Von Hans Gentsch. September 1960, Seite 298

Unser Leistungsanzeiger. Von Esther Asch. September 1960, Seite 313

Plastic-Folien. Von Arthur Hausmann. Oktober 1960, Seite 330

Lob der Fachsimpelei. Von M. Oktober 1960, Seite 348

Das Teilerstrahlendreieck. Von Hans Gentsch. November 1960, Seite 375

Erziehen oder wachsen lassen? Von M. Januar 1961, Seite 2

Konzentriertes Beobachten. Von Walter Bühler. Januar 1961, Seite 20

Unser Klassengesetz. Von Armin Aeschbach. März 1961, Seite 73

Das Notenheft des Lehrers. Von Hans Gentsch. März 1961, Seite 97

Das Elternblatt. Von Theo Marthaler. April 1961, Seite 109

Kenne ich meine Schüler? Von Hermann Brütsch. Juli 1961, Seite 246

Lochkarten-Korrektur. Von Theo Marthaler und Sigmund Apafl. Oktober 1961, Seite 330

Kreuzworträtsel. Von Hans Röschmann. Januar 1962, Seite 24

Das Merkheft. Von Ernst Otto Marti. April 1962, Seite 132

Belohnte Hilfsbereitschaft. Von Emil Benz. April 1962, Seite 135

Vom Anschreiben und Einrichten der Bücher und Hefte. Von Theo Marthaler. Mai 1962, Seite 168

Lehrausflüge – im Turnen vorbereitet. Von Othmar Gubler. September 1962, Seite 302

Planen – Vorbereiten. Von Max Hänsenberger. April 1963, Seite 129

Tagesplanung – Stundengestaltung. Von Max Hänsenberger. Mai 1963, Seite 162

Das vollständige Abc. Von Theo Marthaler. Mai 1963, Seite 174

Kampf dem Rauchen! Von Kurt Gysi. Juli 1963, Seite 264

Nüchternheitserziehung auf der Unterstufe. Von Samuel Wehrli. August 1963, Seite 277

Schulgebet. Von Fritz Lüdin. August 1963, Seite 297

Besuch im Schulzimmer. Von M. August 1963, Seite 297

Eine Volksseuche. Von Prof. Bleuler. August 1963, Seite 300

Rauchen? September 1963, Seite 325

Das erste Zeugnis. Von Margrit Bachmann. Oktober 1963, Seite 345

Lebenskunst. Von Jean Paul. Januar 1964, Seite 14

Schulzeugnisse. Von Jakob Kuratli. März 1964, Seite 91

Wettspiele an der Moltonwand. Von Werner Bohren. April 1964, Seite 132

Ordnung. Von Ernst Wolfer. Juni 1964, Seite 201

Bergtouren mit Schulklassen. Von Red. Juli 1964, Seite 257

An den Stellvertreter. Von Walter Angst und Theo Marthaler. August 1964, Seite 273

Expo-Erinnerung. Von Rudolf Pfändler. März 1965, Seite 90

Theo Marthaler †. Von Heinrich Pfenninger. April 1965, Seite 121

Postleitzahlen. Von Albert Kehl. April 1965, Seite 128

Eine neue Schulklasse. Von Jakob Menzi. April 1965, Seite 138

Wie erreicht man eine gute Disziplin? Von Samuel Wehrli. Mai 1965, Seite 179

Weisst du dich anständig zu benehmen? Von Paul Bächtiger. Juni 1965, Seite 206

Gedächtnishilfen für die Lebenskunde. Von Oskar Börlin. Juni 1965, Seite 214

Das Rad. Von Marc Bähler. Juni 1965, Seite 215

Notenkram? Von Hans Fürst. August 1965, Seite 276

Tücken der Wandtafel. Von Heinrich Pfenninger. September 1965, Seite 310

Der Sandkasten auf der Unterstufe. Von Franz Farrèr. November 1965, Seite 385

Examenangst beim Lehrer? Nein! Von Jost Peyer. Februar 1966, Seite 49

Der Drache in der Zündholzschachtel. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1966, Seite 52

Leichtes Ausrechnen von Zeugnisdurchschnittsnoten. Von Hanspeter Neuhaus. Februar 1966, Seite 61

Morgengebet. Von Friedrich Güll. März 1966, Seite 97

Interviews. Von Markus Preis. März 1966, Seite 99

Über den Umgang mit Schülern. Von Hans Weller. Mai 1966, Seite 180

Erfahrungsaustausch

1955: Seiten 26, 61, 90, 153, 203, 236, 266, 302, 329, 366, 391

1956: Seiten 55, 119, 225, 258, 292, 323, 365, 395

1957: Seiten 26, 95, 129, 163, 225, 251, 301, 333, 370, 396

1958: Seiten 28, 58, 90, 124, 167, 252, 352, 378, 421

1959: Seiten 16, 58, 80, 127, 159, 202, 245, 272, 308, 346, 382, 420
 1960: Seiten 20, 59, 89, 199, 241, 279, 310, 332, 375, 422
 1961: Seiten 30, 89, 171, 209, 235, 282, 313, 349, 384, 421
 1962: Seiten 29, 76, 174, 215, 257, 286, 359, 443
 1963: Seiten 23, 62, 96, 136, 188, 232, 268, 298, 449
 1964: Seiten 18, 55, 91, 133, 181, 222, 265, 297, 371, 466
 1965: Seiten 38, 72, 107, 184, 222, 257, 321, 353, 412, 456
 1966: Seiten 62, 187

Buch- und Lehrmittelbesprechungen

1955: Seiten 62, 124, 165, 238, 270, 271, 303, 335, 400, 404
 1956: Seiten 27, 60, 61, 121, 228, 259, 325, 401, 404
 1957: Seiten 27, 130, 166, 202, 240, 272, 304, 336, 404
 1958: Seiten 30, 62, 135, 176, 255, 320, 354, 388, 426
 1959: Seiten 26, 61, 128, 207, 247, 280, 348, 385, 424
 1960: Seiten 29, 60, 90, 127, 205, 247, 282, 314, 348, 384, 423
 1961: Seiten 32, 99, 173, 248, 283, 316, 350, 387, 424
 1962: Seiten 31, 136, 216, 325, 366, 444
 1963: Seiten 25, 98, 139, 270, 300, 450
 1964: Seiten 56, 135, 183, 229, 332, 375, 424, 467, 470
 1965: Seiten 39, 75, 108, 288, 322, 367, 413, 460
 1966: Seiten 103, 198, 241

Karussell

Von Paula Schönenberger

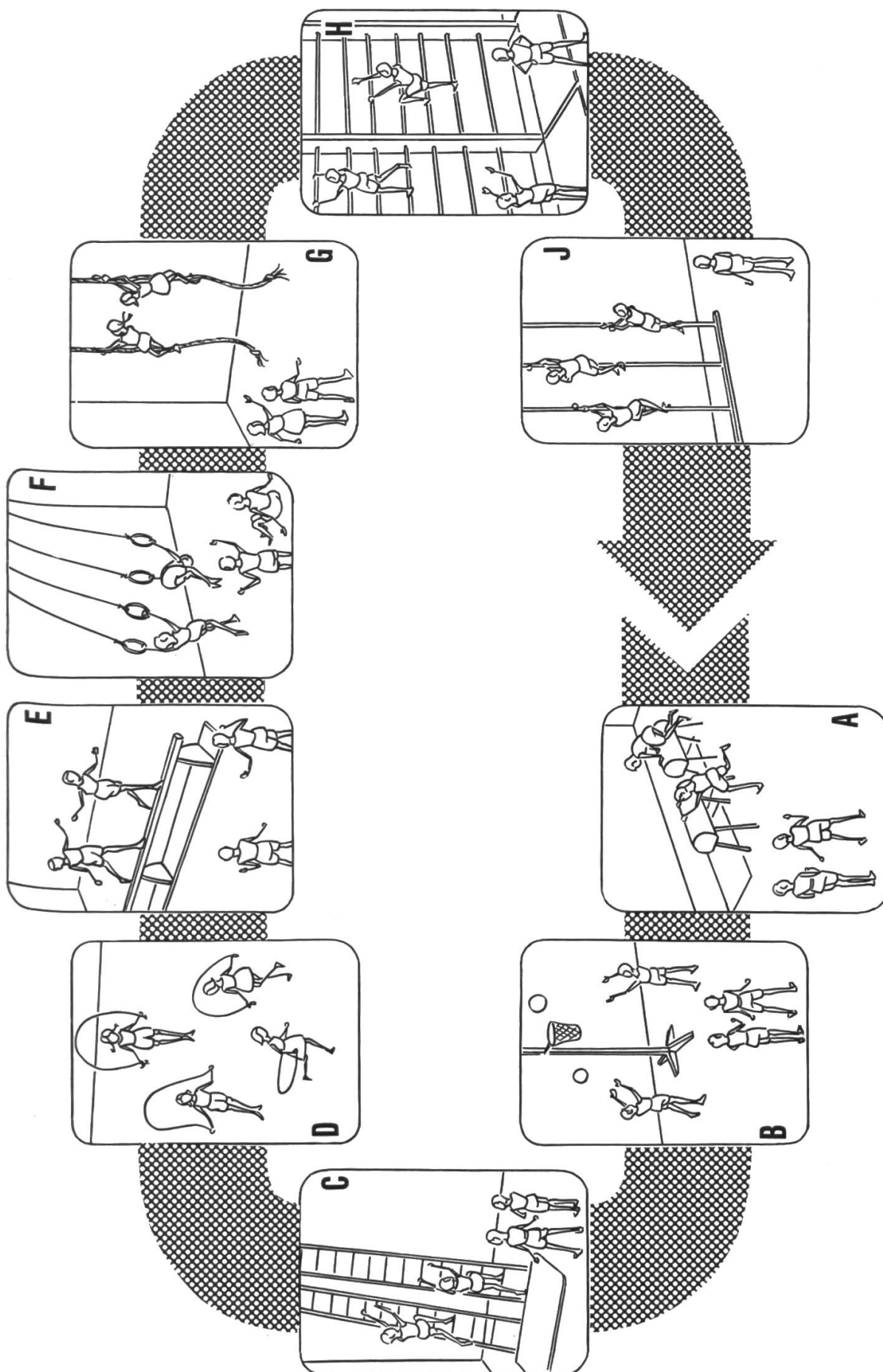
«Karussell bitte!» wünschen meine 36 Erstklässler immer wieder, seit sie dieses Turnen kennen. Ich betreibe es schon jahrelang mit gleichbleibendem Erfolg. Es geht so: Die vier stärksten Turner erhalten die Schlüssel und stellen fünf Minuten vor Stundenbeginn die Geräte bereit: Kletterstangen heraus! Affenschwänze (Kletterseile) gezogen! Die vier mittleren Ringpaare herunter! Vier Springseile auf die Kreislinie! Zwei Langbänke an die Fensterwand! Ein bis zwei Pferde vor den Geräteraum (möglichst kurzer Weg für die schweren Geräte)! Matten unter Leitern, Kletterstangen und Sprossenwand! Die Klasse tritt an, übt Platzwechsel, schlängelt sich durch die Stangen, rennt in Einer- oder Zweierkolonne (je nach Aufstellung) über die Langbänke, schwingt sich über die Pferde und läuft zurück an die Plätze.

Abzählen zu vier und Antreten vor dem Gerät. Bitte auch einmal beim Kleinsten mit Zählen beginnen! Nr. 1 hebt jeweils die Arme und eilt zum Wahlgerät, gefolgt von den drei Nachzüglern.

In der siebten Turnminute stehen alle still am Übungsplatz: Hände bei Naht, Schulter zurück, Bauch hinein!

Ein Pfiff oder Klopfzeichen: die Arbeit geht los. Der Tüchtigste jeder Gruppe beginnt. Man hopst, wirft, klettert, springt, rutscht, kreist, hangelt, schwingt oder purzelt.

Nach knapp drei Minuten Doppelpfiff oder Trommelwirbel: das Karussell dreht sich! Die Schüler wechseln rasch zum nächsten (numerierten oder mit A–J bezeichneten) Gerät (**A**nfang = Pferd, **B**all, **C**hlättersprosse = Leitern, **D**ri und drus = Springseil, **E**selrügge = Langbänke, **F**lugseil = Ringe, **G**anz gross = Affenschwänze, **H**angeltangel = Sprossenwand, **J**uhui = Kletterstangen).



Wechsel: A läuft zu B, die Korbballer unter die Leitern, die Sprossensteiger zu den Springseilen usw. Aber noch nicht üben! Platz nehmen, ruhen, warten, schweigen... Erst auf Pfiff oder Schlag geht es wieder los.

Ich behalte Schlingel und Faulpelze im Auge, schicke Sünder drei Minuten (bis zum Wechsel) auf die Strafbank (Fenstersims, falls breit genug zum Sitzen), korrigiere da und dort, lobe, wenn es ein Quartett besonders gut macht, wenn z.B. alle vier Kinder oben auf den Kletterstangen angelangt sind oder die Ringturner sich miteinander schön in der gleichen Richtung der Uhrzeiger drehen, die G-Gruppe die Affenschwänze erklimmen konnte, die Korbballer 12 Treffer (jeder darf nach drei durchgebrachten Bällen absitzen) erzielt haben oder die Seilspringer gleichmässig rassig pfeffern.

Zwischendurch rufe ich: «Faulenzen!», und alle geben sich so tatenlos wie nur möglich.

Nach 9mal 3 Minuten steht jede Gruppe wieder vor dem Wahlgerät: Das Karussell hat sich ringsum gedreht. Der nächste Pfiff bedeutet: versorgen! Die arbeitslosen Hanger lösen die vier grössten Buben ab, damit diese die Pferde und Matten wegschaffen können. Die vier grössten Mädchen ziehen die Ringe hoch, abgelöst durch die C-Gruppe. Zwei Seilspringer holen und stoppen den Wagen (Vorsicht! Nie seitwärts gehen, immer langsam und nicht aufsitzen; ein zu schweres Fuder hinterlässt Radspuren!).

Wer unbeschäftigt ist, geht zum Duschen oder Händewaschen und Umziehen. Es ist selbstverständlich, dass in vorangegangenen Turnstunden an jedem Gerät eingehend geturnt wurde, so dass den Schülern oder wenigstens den Gruppenführern die Reihenfolge der einzelnen Übungen (vom Leichten zum Schwierigen) geläufig ist.

Mit der 2. und 3. Klasse habe ich das Karussell etwa in jeder siebten Hallenstunde angewandt, die Übungen vermehrt, auch Reifen statt Springseile benutzt, Barren statt Pferde oder die G-Gruppe am Platz der Affenschwänze Wurf- und Rollball üben lassen. (Wurf gegen Fenster, Rollen gegen die Mitte). Die Übungen an der Leiter und mit dem Springseil lassen sich bei kleinerer Schülerzahl verbinden.

«Karussell bitte!» eine begehrte, fruchtbare Turnstunde.

Der Dreisatz

Von Odo Urbanitsch

Zum Beitrag «Der Dreisatz» von Walter Greuter (Februarheft 1966 der Neuen Schulpraxis)

Meine Schüler der Abschlussklasse verwenden mit Erfolg (auch für Prozent- und Zinsrechnungen) noch eine andere Art der Darstellung von Dreisatzrechnungen, die vielleicht auch das Interesse der Kollegen findet.

Ein Beispiel aus dem erwähnten Beitrag: 15 Kinder verbrauchen auf einer Reise 245 Fr. Was dürften dann 12 Schüler ausgeben?

$$\begin{array}{rcl} \text{Die Lösung: } & 15 \text{ K.} & \begin{array}{r} 49 \\ 1 \text{ K.} \end{array} \begin{array}{r} 4 \\ 245 \text{ Fr.} \end{array} \cdot \begin{array}{r} 12 \\ 15 \\ -5 \end{array} \\ & & = 49 \text{ Fr.} \cdot 4 = 196 \text{ Fr.} \end{array}$$

12 Kinder verbrauchen 196 Fr.

Der Lösungsweg

1. Der Schüler stellt sich die Frage:

Von welcher Sorte habe ich beide Zahlen?

(Welches sind die «unabhängig» veränderlichen Grössen?)

Mit dieser Sorte beginnt er und schreibt den Bedingungssatz:

$$\begin{array}{r|l} 15 \text{ K.} & \\ \hline & 245 \text{ Fr.} \\ \hline \end{array}$$

2. Die zweite Frage lautet:

Braucht 1 Schüler mehr oder weniger Franken?

Das Kind kommt zum Schluss:

1 Schüler braucht 15mal weniger Franken.

Es notiert den Mittelsatz:

$$\begin{array}{r|l} 15 \text{ K.} & \\ 1 \text{ K.} & 245 \text{ Fr.} \\ \hline & 15 \\ \hline \end{array}$$

3. An den Fragesatz (12 Schüler... ? Fr.) schliesst sich die Überlegung:

12 Schüler brauchen 12mal so viele Franken wie 1 Schüler. Das Kind setzt nun diese Grösse in die Rechnung ein und kürzt.

$$\begin{array}{r|l} 15 \text{ K.} & \\ 1 \text{ K.} & 245 \text{ Fr.} \cdot 12 \\ \hline 12 \text{ K.} & 15 \\ \hline \end{array}$$

Durch diese Darstellungsweise lassen sich

Bedingungssatz (15 Kinder... 245 Fr.),

Mittelsatz (1 Kind... 245 Fr. : 15) und

Fragesatz (12 Kinder... ? Fr.)

in verkürzter Form in die Rechnung einbauen und sofort für die Lösung (in Bruchform) verwenden. Die Kinder verlieren so bald jede Scheu vor den «gefürchteten» Dreisatzrechnungen.

Drei Beiträge zum Bilden der Mehrzahl

Von Oskar Rietmann

Froschmänner/Kameraleute

Bei Zusammensetzungen mit «Mann» werden zwei Mehrzahlformen verwendet. Oft besteht Unsicherheit, welche im Einzelfall zu gelten habe. Wir sagen Froschmänner, aber Kameraleute. Die letzteren bezeichnen einen Beruf, die erstern nicht. Berufe bezeichnen ferner: Zimmerleute, Bergleute, Seeleute, Fuhrleute, Kaufleute, Amtsleute, Theaterleute, Spielleute (= Musikanten), Fachleute. Nicht um einen Beruf, sondern um die Zugehörigkeit zu einem Stand geht es bei den Ausdrücken: Edelleute, Hofleute, Lehensleute, Land- und Landsleute, Ordensleute, Hauptleute.

Die Mehrzahl auf -männer bezeichnet weder das eine noch das andere (mit Ausnahme von «Dienstmänner» und «Milchmänner»): Wahlmänner, Verbindungsmänner, Gewährsmänner, Mittelsmänner, Hintermänner, Strohmänner, Ehrenmänner. Geschichtliche Figuren sind: Dunkelmänner (deutscher Humanismus), Schreckensmänner (Grosse Revolution), Blusenmänner (Februar-Revolution). Vorübergehende Tätigkeit drücken aus «Wehrmänner», «Feuerwehrmänner» und die genannten «Froschmänner». Keine wirklichen Männer sind Schneemänner und Hampelmänner.

Sonderformen: «Bauleute» und «Werkleute» kommen in der Einzahl nicht vor, «Eheleute» ist Sammelbegriff; «Vertrauensmann» hat beide Mehrzahlformen («Vertrauensmänner» und -leute).

Porti/Konten

Die Mehrzahl von Fremdwörtern findet man bald nach eigenständiger, bald nach deutscher Art gebildet. Da uns die Mehrzahlformen der alten Sprachen fremd anmuten, bilden wir sie deutsch: zu griechisch Pseudonym (= Deckname) setzen wir die Mehrzahl Pseudonyme, zu lateinisch Studium Studien. Ebenso: Katarrhe, Doktoren, Konsuln, Partizipien. Aber es gibt Ausnahmen: neben Themen haben wir das griechische Themata, das im Fall von Kommata allein zur Anwendung gelangt. Desgleichen gibt es von Praktikum nur die lateinische Mehrzahlform Praktika. Examina unterscheidet die Zahlform eindeutiger als (die) Examen. Demgegenüber lassen wir den Entlehnungen aus dem Italienischen im allgemeinen ihre Mehrzahlform. Porto gibt Porti, Solo Soli. Ebenso: Tempi, Saldi, Skonti. Von Konto jedoch bilden wir beiderlei Mehrzahl, Konten und Konti, von Valuta nur Valuten.

Beim Französischen sind die Lehnwörter nicht mit den Fremdwörtern durcheinanderzubringen. Erstere sind eingedeutscht (Prozesse, Offiziere), letztere in der Hauptsache noch nicht und behalten darum ihr s: Chefs, Hotels, Details, Salons, Buffets, Etais; doch sagen wir heute Coiffeure statt Coiffeurs.

Das gleiche gilt vom Englischen: Babies, Tricks, Tips, Clubs, Jeeps. Statt Parks hört man etwa Parke; besser wäre Parkanlagen (oder nur Anlagen). Durchwegs gilt das s auch heute noch bei Abkürzungen: Auto (Automobil), Velo (Veloziped), Kino (Kinematograph), Pulli (Pullover). (Autobus hat die deutsche Mehrzahl Busse, weil das s schon in der Einzahl vorhanden ist.)

Zwei Glas/zwei Kellen

Man kann 6 Glas Milch bestellen; die Serviertochter muss hernach diese 6 Gläser spülen. Warum nun erst «Glas» und dann «Gläser»? Das erstemal ist das Wort als Mengenbezeichnung aufgefasst und steht darum in der unveränderten Mehrzahl; das zweitemal ist es gewöhnliche Dingwortbezeichnung mit der ihm zukommenden Mehrzahl. Weitere solche Beispiele sind Fass, Pfund, Paar, Zoll. Die unveränderte Mehrzahl findet sich auch bei Dingwortbezeichnungen mit den Endungen -el, -en, -er: Kittel, Rappen (= Pferd), Köcher. Weisen nun Mengen- und Massausdrücke die genannten Endungen auf, so ist eine Unterscheidung zwischen Ding- und Mengenwort nicht möglich: (die) Kessel / 4 Kessel Wasser; ebenso bei Teller.

Die erwähnten Beispiele sind männlichen und sächlichen Geschlechts. Ein weibliches Beispiel ist Schüssel, das wie Hantel in der Mehrzahl ein n bekommt (Schüsseln) und durch dessen Weglassung das Mengenwort vom Dingwort

unterschieden werden könnte. Das n bleibt jedoch auch im erstern Fall: 2 Schüsseln Salat. Gleich verhält es sich bei sämtlichen Wörtern auf e: Kanne, Tanse, Gelte, Stande, Zaine, Flasche, Fuhre, Kelle; darum 2 Kellen Kakao. Weibliche Wörter, die nicht auf e ausgehen, sind Hand, Mark. Mark hat die unveränderte Mehrzahl; Hand hat beide Formen: 3 Hand breit / 3 Hände breit. Mass- und Mengenbezeichnungen sind nicht scharf voneinander zu trennen; bei Flüssigkeiten fallen, sofern die Behältnisse nicht geeicht sind, die beiden Begriffe zusammen: 2 Eimer Lauge, 3 Standen Wasser. Im andern Fall sprechen wir von Hohlmassen: 3 Fass Most, 4 Flaschen Traubensaft. – Länge: 5 Schritt, Ellen, Spannen, Fuss, Zoll. – Fläche: 7 Hektar Land; Raum: 5 Ster Holz; Gewicht: 3 Pfund Brot; Wert: 100 Franken; Streitkräfte: 1000 Mann. Mengenbegriff haben wir wieder bei 4 Buch Papier, 2 Paar Handschuhe, 6 Dutzend Federn, 3 Fuder Heu, 2 Fuhren Altpapier.

Neue bücher

Ernst Kappeler: Vertrauen. Eine pädagogische reihe, die allen erwachsenen praktische hilfe bei erziehungsschwierigkeiten bieten will. Format 16 × 17,5 cm, zweifarbige umschlagfotos, brosch., je band fr. 7.80. Schweizer Jugendverlag, 4500 Solothurn 1966.

Band 1: Ernst Sieber / Werner Fritsch: Halbchristen – Halbstarke. 64 seiten.

Band 2: Adolf Friedemann: Warum lügen Kinder? Warum stehlen sie? 56 seiten.

Band 3: Ernst Kappeler: Dumme Schüler? 72 seiten.

Wenn Ernst Kappeler den reihentitel mit «Vertrauen» bezeichnet, steckt dahinter wohl der gedanke, dass viele dinge auf unserer erde besser stünden, wenn einer dem andern mehr vertrauen wollte und könnte. Hier liegt der wunde punkt allen menschlichen zusammenlebens. Ohne vertrauen zu irgendeinem menschen muss vor allem der junge mensch fast notgedrungen irregehen. An uns erwachsenen also liegt es, vertrauenswürdig zu sein. Es ist schwer zu sagen, welches der drei genannten bücher mir am meisten eindruck gemacht hat. Lesenswert sind sie alle. – Sehr empfohlen!
jm

Nina Bawden: Der Geheimgang. 170 seiten, gebunden. Fr. 10.80. Verlag Benziger & Co. AG, 8840 Einsiedeln 1965.

Tante Mabel nimmt die drei kinder ihrer in afrika verstorbenen schwester bei sich auf. Sie führt eine bescheidene fremdenpension am meer. Eine leerstehende nachbarvilla ist voller geheimnisse, denen die drei kinder nach und nach auf die spur kommen; eine spannende geschichte, die auch lebenskundlich wertvolles bietet. Für knaben und mädchen ab 12 jahren. WvR

Jean Itard und Jakob Lutz: Victor, das Wildkind vom Aveyron. 160 s., mit kunstdrucktafel und karte, kart., laminiert. Fr. 14.50. Rotapfel-Verlag, 8002 Zürich und München 1965.

Das buch verbreitet sich in einlässlicher weise über das problem der in der wildnis aufgewachsenen menschen, der sogenannten wolfskinder. Eine lohnende lektüre für liebhaber und erzieher, gibt es doch auch in der heutigen schule moderne «wildkinder» genug. GM

Huldr. C. Schmidt: Jahre kamen, Jahre gingen. Eine Gedichtfolge. 48 seiten, geb. 6 fr. Verlag Institut Dr. Schmidt, Château de la Rive, 1095 Lutry 1965, und Verlag Huber & Co., 8500 Frauenfeld.

Mit richtiger freude habe ich ein gedicht nach dem andern gelesen. Das büchlein bekommt einen platz auf meinem schreibtisch, weil ich immer wieder danach greifen will, ja muss. Ein büchlein voller trost, hoffnung und weisheit. Für den deutschlehrer der oberstufe eine fundgrube schönster gedichte. Ein büchlein, das jeden beglücken wird, der die deutsche sprache liebt. – Sehr empfohlen!
jm

H. P. Jaeger und Leo Kunz: Ökumene in der Schule. 48 s., brosch. 2 fr. KLS-Schriftenverlag, Fam. Hürlimann, 6317 Oberwil-Zug.

Ein evangelischer und ein katholischer christ zeigen und empfehlen möglichkeiten und wege, einander im bereich der schule und im leben näherzukommen und sich in einer späteren zeit, wie wir hoffen, einmal zusammenzufinden. GM

Skulda V. Banér: Wenn ich das geahnt hätte! 176 s., brosch. Fr. 2.90. Verlag Benziger & Co. AG, 8840 Einsiedeln 1965.

Ein fesselndes buch! Manche lehrerin, mancher lehrer hat ähnliches erlebt wie die hilfslehrerin Anna Magnusson, nur nicht in einer so weltabgeschiedenen siedlung. Welch prächtige menschen, erwachsene und kinder, es doch immer wieder gibt! jm

Schluss des redaktionellen Teils

Gemeinde Rekingen – Offene Lehrstelle 8436 Rekingen (Aargau)

Wir suchen auf Herbst 1966 an unsere Sekundarschule

Lehrer oder Lehrerin

(evtl. Stellvertretung, Aushilfe).

Bis Frühjahr 1967 nur zwei Abteilungen.

Schöne komfortable Wohnung steht zur Verfügung zu günstigem Mietpreis.

Besoldung nach Dekret, Ortszulage Fr. 900.– bis Fr. 1500.–.

Bisherige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen an die Schulpflege

8436 Rekingen AG, Tel. 056 49 19 71

Zur Bereicherung, Klärung und Festigung des Wortschatzes auf der Mittel- und Oberstufe verwendet jeder Lehrer mit Vorteil das Stilübungsheft von
Hans Ruckstuhl

Kurz und klar! Träf und wahr!

Schülerheft: einzeln Fr. 1.10, 2–19 Stück je 1 Fr., von 20 Stück an je 90 Rp.

Lehrerheft (Schlüssel): Fr. 1.80.

Bestellungen richte man an den Verlag der Neuen Schulpraxis, Gutenbergstrasse 13, 9001 St.Gallen.

Wir suchen zur provisorischen Abordnung oder definitiven Wahl für die Heimschule im stadtzürcherischen

Schülerheim Heimgarten, Bülach

auf Beginn des Winterhalbjahres 1966/67 (24. Oktober 1966)]

1 Lehrerin für die Vorstufe

1 Lehrer für die Spezialklasse

(Unter- oder Mittelstufe)

Es handelt sich um zwei Abteilungen von ungefähr 12 schwachbegabten, bildungsfähigen Knaben und Mädchen. Wir würden uns freuen, zwei Lehrer zu finden, die bereits über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügen, doch kann diese auch nachträglich erworben werden.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Ein Zimmer oder eine Wohnung kann im Heim oder in der näheren Umgebung vermietet werden.

Weitere Auskünfte erteilt der Heimleiter, Herr H. Brunner, Tel. (051) 968691, gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Heimgarten» bis spätestens 31. August 1966 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Zürich, den 1.7./1.8.1966

Der Schulvorstand

Heute ein Leser,
morgen Ihr Kunde.



Inserieren Sie.



Stadtzürcherische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder

An der Schule für cerebral gelähmte Kinder ist auf Beginn des Winterhalbjahres 1966/67 (24. Oktober 1966) eine

Lehrstelle einer Schulabteilung

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Es handelt sich um eine Abteilung von ungefähr 8 Schülern der Unterstufe. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftagewoche). Das Primarlehrerpatent und wenn möglich Erfahrung oder besondere Ausbildung im Umgange mit behinderten Kindern werden vorausgesetzt. Die Besoldung wird entsprechend der Besoldung eines Lehrers an einer Sonderklasse der Volksschule festgesetzt.

Weitere Auskünfte erteilt der Leiter der Schule für cerebral gelähmte Kinder, Herr G. Baltensperger (Telefon 357333). Für die Anmeldung ist das bei der Kanzlei des Schulamtes der Stadt Zürich erhältliche Formular zu verwenden. Lehrkräfte, die sich für diese interessante Aufgabe begeistern können, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis spätestens 29. August 1966 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Zürich, den 1. 8. 1966

Der Schulvorstand

Ein reichhaltiges Methodikwerk

bilden die früheren
Jahrgänge der
Neuen Schulpraxis

Siehe das Verzeichnis
der noch lieferbaren
Hefte und die Bezugs-
bedingungen auf Seite
286 der Julinummer
1966.

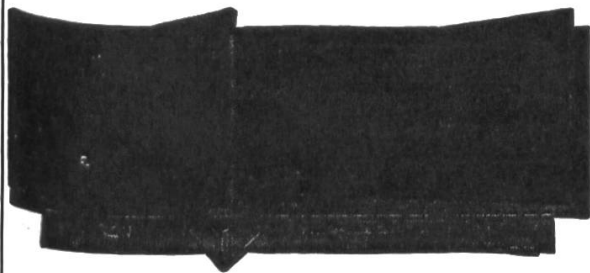
Verlag der Neuen
Schulpraxis, Guten-
bergstrasse 13,
9001 St.Gallen

Inserate in dieser Zeitschrift werben erfolgreich für Sie!

Immer mehr Schulen verwenden

Zuger Wandtafeln

mit Aluminium-Schreibplatten



Die vorzüglichen Eigenschaften:

- weiches Schreiben, rasches Trocknen
- feine Oberfläche mit chemischem Schutz gegen kalkhaltiges Wasser
- kein Auffrischen mehr, nur gründliches Reinigen nach unseren Angaben
- 10 Jahre Garantie gegen Riss, Bruch, Abblättern und Verziehen

Verlangen Sie Prospekt, Preisliste und Referenzen.

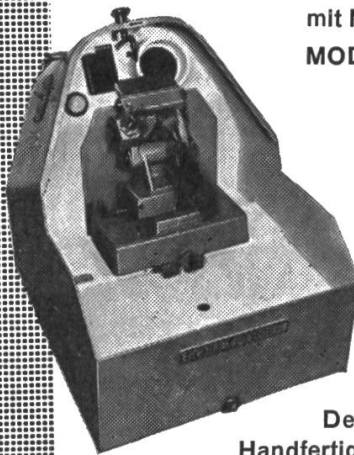
Eugen Knobel, Zug

Telefon (042) 4 22 38

Zuger Schulwandtafeln

seit 1914

SCHNEEBERGER



Schleifmaschine
für Hobeisen
und Stechbeitel
mit Nassschliff
MODELL SL

schleift
rascher
genauer
und mit
weniger
Werkzeug-
verschleiss

Der Stolz Ihres
Handfertigungsraumes

W. SCHNEEBERGER, AG
Maschinenfabrik
4914 ROGOWIL BE 063 361 03

Verlangen Sie ausführliche
Unterlagen oder Vorführung

WALDSTATT (APPENZEL A. R. H.)

Wir suchen auf Frühjahr 1967, evtl. schon auf Herbst 1966, für unsere Primarschule **zwei tüchtige Lehrkräfte**, nämlich

einen **Lehrer** oder eine **Lehrerin**
für die **3. Klasse** (ganztägig)

einen **Lehrer** oder eine **Lehrerin**
für die **4. Klasse** (ganztägig)

Die beiden Klassen sind in einem neuen Schulhaus untergebracht.

Auskünfte über die Anstellungsverhältnisse (Besoldung usw.) werden den Interessenten durch den Schulpräsidenten gerne erteilt (Tel. 071 / 51 20 61 Geschäft, 071 / 51 21 80 Privat).

Anmeldungen unter Beilage sämtlicher Zeugnisse (Kopien) sind möglichst bald an die **Schulkommission 9104 Waldstatt AR** zu richten.

Für Fr. 11.50 reisen Sie ein Jahr lang in alle Teile unseres Landes und sehen tüchtige Kolleginnen und Kollegen an ihrer Arbeit; denn das ist es ja, was Ihnen die Neue Schulpraxis bietet: sie zeigt Ihnen, wie andere Lehrkräfte bestimmte Stoffe und Probleme meistern.

Schulverwaltung der Stadt St. Gallen

An den Primarschulen der Stadt St. Gallen sind auf das Frühjahr 1967

Primarlehrstellen

für alle Stufen (Unterstufe, Mittelstufe, Abschlußklasse) und alle Schultypen (Normalklasse, Förderklasse, Spezialklasse) zu besetzen.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen dem Schulsekretariat der Stadt St. Gallen bis Samstag, den 3. September 1966, einzureichen und anzugeben, für welche Stufe und welchen Schultypus sie sich besonders interessieren. Den Bewerberbeschreiben sind Ausweise über den Bildungsgang und die bisherige Tätigkeit (Kopien) sowie der Stundenplan und eine Foto beizulegen.

St. Gallen, den 18. Juli 1966

Das Schulsekretariat.

EINWOHNERGEMEINDE OBERÄGERI — OFFENE LEHRSTELLEN

2 Lehrer oder Lehrerinnen

Auf den 22. August 1966 (evtl. 24. Oktober 1966) sind zwei Lehrstellen für die Primarschule Unterstufe neu zu besetzen.

Besoldung: Fr. 13400.- bis Fr. 17200 bzw. Fr. 11600.- bis Fr. 15200.-. Dazu allfällige Sozialzulagen plus Teuerungszulagen (z. Z. 20%). Die Ortszulage beträgt Fr. 1000.-. Pensionskasse vorhanden.

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen.

Oberägeri, den 1. Juni 1966.

Dr. D. Pfister, Schulpräsidium Oberägeri ZG

DIE SCHWEIZERSCHULE NEAPEL

sucht für das Schuljahr 1966/67 (1. Oktober, evtl. auch später) 2 neue Lehrkräfte schweizerischer Nationalität:

1. Kindergärtnerin

mit italienischer Muttersprache oder guten Kenntnissen der italienischen Sprache;

2. Deutschlehrerin

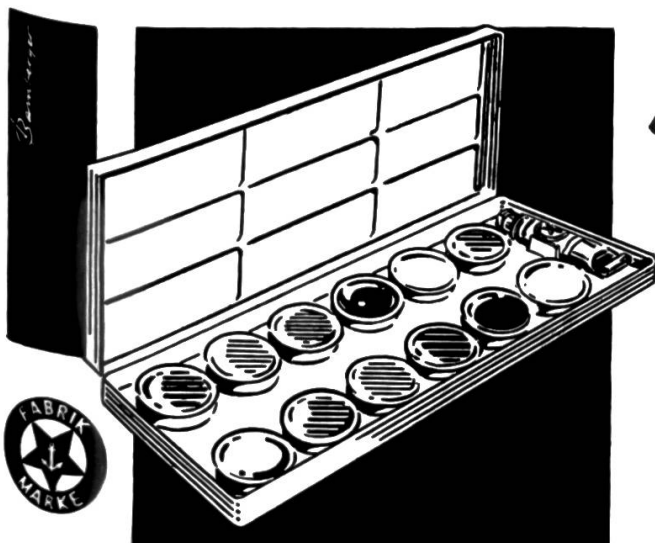
(Deutschlehrer) mit schweizerischem Primarlehrer-Patent, mit guten Vorkenntnissen der italienischen Sprache. Die Lehrkraft muss befähigt sein, den Deutschunterricht in der Primarschule für italienischsprechende Schüler zu erteilen sowie einfache Kenntnisse der Schweizer Geographie und Schweizergeschichte zu vermitteln.

Wir bieten: In der von der Schweizerischen Eidgenossenschaft neugebauten Schule beste, moderne Arbeitsbedingungen sowie Unterkunftsmöglichkeit.

Einer Lehrkraft, die Freude hat, in einer schönen Arbeitsgemeinschaft mitzuwirken, mit Kindern und Kollegen verschiedener Nationalität, bietet die Stelle ein interessantes Arbeitsfeld. Die Lehrkraft sollte sich, wenn möglich, für 3 Jahre verpflichten können (1. Jahr als Probejahr zu bewerten).

Besoldung gemäss der Dienst- und Besoldungsordnung der Auslandschweizerschulen. (Schweizerischer Durchschnittslohnansatz; Pensionskasse).

Bewerbungen mit handgeschriebenem Begleitbrief sowie Zeugnissen, Foto, Lebenslauf und Referenzen sind zu richten an die Direzione della Scuola Svizzera, Piazza Amedeo 14, Neapel.



Anker

dient dem Fortschritt und bringt einen
Schulfarbkasten aus weißem **Kunst-**
stoff mit 12 Deckfarben und Tube
Weiß mit folgenden Vorzügen:

- unzerbrechlich
- keine scharfen Ecken u. Kanten
- kein Rosten

und viele andere Modelle

Generalvertretung für die Schweiz:
Rud. Baumgartner-Heim & Co.,
8032 Zürich



FERIEN, WEEKEND AUSFLÜGE



Giessbach

am Brienzersee
750 m ü. M.

Die berühmten 300 m hohen Wasserfälle. Das ideale Ausflugsziel für Schulen und Gesellschaften. Prachtvoller Spaziergang nach Iseltwald (1½ Stunden).

Park-Hotel Giessbach

Tel. (036) 4 15 12

Restaurations- und Aussichtsgarten für 300 Personen. Spezielle Schülermenüs. Prospekte und Exkursionskarten werden den Herren Lehrern gratis abgegeben.

Die Schulareise des Jahres: durchs Waldenburgerthal mit der

Waldenburger Bahn

das Baselbiet entdecken und weiter bergwärts

in Langenbruck, im Bölchen- und Passwang-Gebiet

der Natur nahe sein, in die Ferne blicken.

Verlangen Sie Auskünfte und Kombinationsvorschläge bei der Direktion der Waldenburgerbahn, 4437 Waldenburg BL, Tel. (061) 84 71 09.

Einbanddecken

in Ganzleinen sind für die Jahrgänge 1954–1965 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 2.55 beim Verlag der Neuen Schulpraxis, Gutenbergstr. 13, 9001 St.Gallen, erhältlich.

WEGGIS

IHR NÄCHSTER FERIENORT

Inserieren
bringt Erfolg!



Rigi-Staffel-Höhe

Hotel Edelweiss

Altbekanntes Haus für Schulen und Vereine. Herberge und Matratzenlager. 20 Minuten unterhalb Rigi-Kulm. Familie A. Egger, Telefon (041) 83 11 33.

Hasenberg-Bremgarten Wohlen-Hallwilersee Strandbad Schloss Hallwil-Homberg

Prächtige Ausflugsziele für Schulen und Vereine

Schöne Rundfahrten mit dem neuen Schiff Seetal, ein Erlebnis für jung und alt. Jede Auskunft durch die Bahndirektion in Bremgarten, Telefon 7 13 71, oder durch Hans Häfeli, Meisterschwanden, Telefon (057) 72256, während der Bürozeit Telefon (064) 223565. Betreffe Schul- und Vereinsfahrten auf dem See (an Werktagen) wende man sich vorerst an den Betriebschef Hans Häfeli, Meisterschwanden.